



Fotos: P. Frenkel

RUDERKLUB am Wannsee



Hügel-Regatta am 12. Mai

Mit einem Sieg kehrte die RaW Trainingsmannschaft von der Internationalen Regatta auf dem Essener Baldeneysee zurück, wo das erste internationale Kräfteressen der vorolympischen Saison stattfand.

Tina Manker und Julia Richter gingen an beiden Tagen jeweils im Frauen Doppelzweier an den Start. Nachdem sich Julia am ersten Tag knapp dem starken chinesischen Duo im Endspurt geschlagen geben musste, reichte es am Folgetag für den

ersehten Sieg. Eine konstante Leistung zeigte Tina, die sich mit wechselnden Partnerinnen an beiden Tagen als drittschnellstes deutsches Boot empfehlen konnte.

Im Zweier ohne Steuermann kam Hendrik Bohnenkamp erst am Sonntag richtig in Schwung und fuhr hinter den Mannschaften aus Griechenland, Frankreich und Südafrika knapp auf Platz 4 ein.

Im Vierer ohne Steuermann der U23 Klasse konnte Kevin

Rakicki sich an beiden Tagen gegenüber der Mannschaft von Paul Habermann durchsetzen. Zum Abschluss starteten beide Teams im U23 Achter und belegten hinter einer weiteren deutschen Auswahlmannschaft den zweiten Platz.

Linus Lichtschlag hingegen war nicht am Start und konnte das Wochenende nutzen, um gemeinsam mit seinem Doppelzweierpartner Lars Hartig die Weltcup-Saison intensiv vorzubereiten.

Julia Richter

3 Titel beim 98. Deutschen Meisterschaftsrudern

Auf dem Brandenburger Beetzsee fand am **21./22. Mai** das 98. Deutsche Meisterschaftsrudern statt. Die RaW Ruderer konnten hier insgesamt drei Meistertitel, zwei Silbermedaillen und zwei Bronzemedailles errudern.

Für **Hendrik Bohnenkamp, Kevin Rakicki, Nils-Ole Bock** und **Paul Habermann** ging es zunächst im Männer Zweier o. Stm. in die Rennen. Hendrik konnte sich hier in einem spannenden Finale die Bronzemedaille sichern, Kevin wurde Fünfter, bei über 30 gestarteten Booten.

Nils-Ole Bock und Paul Habermann erreichten nach diversen Partnerwechseln bzw. nach krankheitsbedingter Zwangspause die Plätze 16 und 17.

Kevin und Paul traten zudem im Männer Achter (Bild u.) an und belegten hier den zweiten Platz hinter dem Deutschlandachter, der zur Meisterschaft mit der Mannschaft antrat, die auch am nächsten Wochenende zum Welt-Cup in München an den Start ging. Die junge U23 Mannschaft um Paul und Kevin beeindruckte mit einem Blitz-

start und sah gegen die Großen keinesfalls „blass“ aus.

Karsten Brodowski ging zunächst im Männer Einer an den Start und sicherte sich hier den 4. Platz. Am Sonntag startete er dann noch im Männer Doppelvierer und konnte hier die Bronzemedaille erringen.

Julia Richter und **Tina Manker** führen, in Abwesenheit der derzeit schnellsten deutschen Einerruderin Annekatriin Thiele, einen „zweiten Kleinboottest“ im Frauen Einer und waren am Samstagvormittag sehr erfreut,





dass A- Finale erreicht zu haben. Julia sicherte sich dort dann die Silbermedaille im Einer, Tina wurde Fünfte.

Beide traten anschließend noch im Frauendoppelvierer

gegeneinander an. Hier konnte sich der Vierer um Julia die Goldmedaille und damit den Meistertitel sichern, die Frauen um Tina freuten sich über die Silbermedaille (Bild o.l.).

Tina trat schließlich

noch im Frauendoppelvierer in Rgm. mit Sophie Dunsing/Energie Berlin) an und konnte hier mit dem Gewinn der Goldmedaille den im letzten Jahr errungenen Meistertitel verteidigen. (Bild m.)

Zu guter Letzt überzeugten auch **Linus Lichtschlag** und sein Partner **Lars Hartig** (Friedrichstädter RG) einmal mehr. Sie

mussten nach ihrer souveränen Einerleistung beim Frühtest in Köln nicht noch einmal im Einer antreten, da sie sich momentan ganz auf das Training im Zweier konzentrieren. Linus und

Lars starteten am Sonntag im Lgw. Männer Doppelzweier, konnten die nationale Konkurrenz mit einem Start-Ziel-Sieg deutlich auf die Plätze verweisen und die Goldmedaille und damit den Meis-

tertittel gewinnen (Bild o.r.).

Zum Schluss noch ein ganz herzlicher Dank an alle, die sich am Samstag und am Sonntag auf den Weg nach Brandenburg gemacht haben, um mit allen RaWern mitzufiebern. Wir freuen uns immer Euch zu sehen.

Vielen, vielen Dank

Tina Manker

Fotos: Kristian Kijewski

Erstmals in Hamburg: Der RaW-„Fan-Club“ beim 2. Ruder-Weltcup vom 16.-19. Juni

Die Regattastrecke auf der Dove-Elbe in Hamburg-Allermöhe im „Alten Land“ ist seit vielen Jahren bereits ein beliebtes Ziel für die Trainingsleute, insbesondere der A- und B- Juniorinnen und Junioren, die dort die letzten Besetzungen für die folgenden Deutschen Jahrgangsmesterschaften U17 und Jugendmesterschaften U19 austesten. Auch so manche Norddeutsche Meisterschaft haben wir dort bereits gewinnen können.

Die Verantwortlichen im Allgemeinen Alsterclub wollten nun aber höher hinaus, investierten Millionen Euro in einen neuen Zielturm, eine vom Internationalen Ruderverband (FISA) geforderte Acht-Bahnenstrecke und diverse weitere Infrastrukturprojekte, aber Wind und Regen lassen sich auf dieser weitab vom Zentrum Hamburgs gelegenen „Natur-Strecke“ nicht bezwingen.

Nach den großartigen Erfolgen des von Sven Ueck als Bundestrainer betreuten Frauen-Doppelvierers mit Julia Rich-

ter (Silbermedaille) sowie des Leichtgewichts Männer Doppelzweier mit Linus Lichtschlag (Goldmedaille) beim 1. Ruder Weltcup in München, wollten wir uns die Fortsetzung der Erfolge bei dieser zweiten internationalen Rudergroßveranstaltung nur rd. 300km von Berlin entfernt nicht entgehen lassen. Zu den 9 RaWern stießen noch viele Ruderfreunde vom Der Hamburger und Germania RC, die z.T. seit vielen Jahren unserem Klub als auswärtige Mitglieder angehören. Leider schmolz das Starterfeld durch Abmeldung der kompletten englischen und französischen Nationalmannschaft (u.a. wegen der EHEC-Erkrankungen in Deutschland), es blieben aber genug namhafte Gegner, um ein interessantes Wettkampfprogramm, insbesondere in den 14 olympischen Bootsgattungen, zu sehen.

Die Mannschaften aus den USA, Neuseeland, Argentinien, Chile, Mexiko und China hatten sicher den weitesten Anreiseweg. Als wir am Regatta-Sonntag bereits am späten Vormittag die Regattastrecke erreichten, war so mancher Finaltraum in Vorläufen, Hoffnungsläufen und Halbfinals untergegangen. Es verblieben aus RaW-Sicht

- der etwas umgesetzte Frauen-Doppelvierer mit Tina Manker und Julia Richter
- als Deutschland II im Männer-Einer Karsten Brodowski (s. auch Artikel auf S. 8)

Sven Ueck hatte Linus Lichtschlag und seinem Partner Lars Hartig nach dem überraschenden Sieg beim 1. RWC in München eine „schöpferische Pause“ verordnet, die beide durch

intensive Trainingseinheiten auf dem Ratzeburger See nutzten.

Das Wetter verschlechterte sich weiter mit Temperatureinbruch auf etwa 11°C, böigen Starkwinden und Regenschauern, so dass die Jury den Start der Finalläufe am Sonntag bereits ab 9:00 Uhr ansetzte.

Zu diesem Zeitpunkt waren Getränke- und Verpflegungsstände (natürlich) noch geschlossen. Geöffnet waren tatsächlich etwa zehn „Dixi-Klos“, deren Geruch sich schon weithin bemerkbar machte. Es soll aber auch ein Toilettenwagen mit Wasserspülung auf dem weitläufigen Regattagelände gestanden haben.

Aber zum Renngeschehen:

Dem Frauen-Doppelvierer war es bereits im sogenannten „Bahnverteilungsrennen“ am Sonntagabend gelungen, die sieg-

gewohnten Ukrainerinnen, Welt-Cupsiegerinnen von München, zu schlagen. Im entscheidenden Sonntag-Rennen ließ sich der deutsche Doppelvierer von der Anfangsführung der Ukraine nicht beeindruckt und unter dem Jubel der fachkundigen Zuschauer gewann das Boot mit reichlich Vorsprung vor den Mannschaften aus der Ukraine und den USA.

Karsten Brodowski hatte es ins A-Finale des exzellent besetzten Männer-Einers geschafft, in dem er allerdings „nur“ den 6. Platz belegte.

Insgesamt gesehen ein aufschlussreicher Wettkampf, der Appetit auf mehr (Luzern, A-WM in Bled) macht. Ein arbeitsreiches Wochenende auch für Sven Ueck, der u.a. noch den deutschen Frauen-Doppelzweier auf den Bronzeplatz brachte.

Hans-Jürgen Sommer

RaW gewinnt den Peter-Velten-Gedächtnispreis Neun Medaillen bei den Deutschen Jahrgangsmesterschaften 2011 (DJM)

Bei den Deutschen Jahrgangsmesterschaften auf dem Beetzsee in Brandenburg/Havel vom 23.-26. Juni hat der RaW den Peter-Velten-Gedächtnispreis als bester Verein in der **Altersklasse U23** erneut nach 1988 gewonnen.

Der Länderrat des DRV hat den Wanderpreis in Erinnerung an seinen ersten Vorsitzenden gestiftet. Er wird von dem Verein gewonnen, der bei den sog. Eichkranzrennen (U23) in den Achtern und Vierern (Riemen und Skull, Männer, Frauen, Leichtgewichte) die beste Leistung erzielt. (Quelle: rudern.de)

Der RaW gewinnt 2011 mit 13 Punkten, vor der Potsdamer RG (12) und dem Crefelder RC 1883 (10,25).

Insgesamt erzielte der RaW am ersten Final(Sams)tag zwei Gold-, drei Silber- und eine Bronzemedaille.

Im **Männer-Vierer mit Stm. B** gewannen **Nils-Ole Bock** und **Paul Schröter** in Rgm. mit Richard Lorenz (BRC) und Clemens Kuhnert (RC im SC Magdeburg), gesteuert von Lucas Raatz (BRC). Silber gewann dort **Paul Habermann** in Rgm. mit Lucas Artmann (Münchner RC), Felix Wimberg (Passauer



L. Raatz, P. Schröter, N.-O. Bock, C. Kuhnert und R. Lorenz (v.l.nr.) Dr. Dag Danzglock beglückwünscht Paul.

RC) und Lorenz Diergarten (Osnabrücker RV), gesteuert von Albert Kowert (Osnabrücker RV). Da in diesem Rennen nur 3 Boote am Start waren, wurden nur zwei Medaillen vergeben.

Im **Männer-Vierer ohne Stm. B** konnte **Kevin Rakicki** zusammen mit Paul Heinrich (Rostocker RC), Bodo Schacher (Frankfurter RC v. 1882)

und Tobias Oppermann (RC Havel Brandenburg) die Silbermedaille errudern.

Im abschließenden **Männer-Achter B** saßen RaWer gleich in allen Medaillenbooten. Kevin Rakicki konnte am Ende die Goldmedaille mit nach Hause nehmen, Paul Habermann saß im „Silber“-Boot und für Nils-Ole Bock und Paul Schröter

blieb die Bronzemedaille. Sie schoben ihr Boot denkbar knappe 0,32 (!) Sekunden hinter dem Zweiten über die Ziellinie.

Allen Aktiven und ihren Trainern Alexander Schmidt (OSP) und Dirk Thiele einen herzlichen Glückwunsch zu diesen herausragenden Leistungen.

Für Paul Schröter und Nils-Ole Bock (Vierer m. Stm.) und Ke-



Der Vorsitzende des DRV-Länderrates, Reinhart Grahn, überreicht Paul Schröter, Kevin Rakicki, Paul Habermann und Nils-Ole Bock (v.l.n.r.) den Peter-Velten-Gedächtnispreis.



G. Lindenau, H. Besel und A. Raulin im JF 1x B LG Silber Gold Bronze

vin Rakicki als Schlagmann im Achter geht es nun zur U23-WM nach Amsterdam (21.–24. Juli).

Doch auch die RaW-Starter in den unteren **Altersklassen U17** und **U19** mussten sich vor ihren älteren Kameraden im Punkto Erfolg nicht verstecken und steuerten ihren Anteil zu einem großartigen Gesamterfolg für den RaW bei.

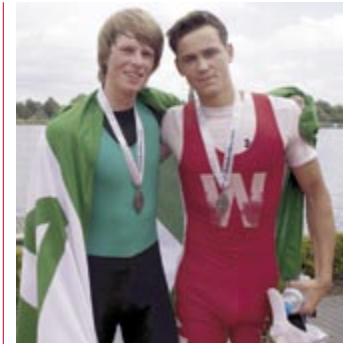
Anne Schröter konnte im **Juniorinnen Einer B** mit einem 3. Platz im Halbfinale einen Platz

im A-Finale erkämpfen und eröffnete im Juniorinnen-Einer B aus RaW-Sicht den Final-Sonntag, musste aber ihrem Weg über den Hoffnungslauf Tribut zollen und belegte im A-Finale einen immer noch achtbaren 6. Platz.

Im **leichten**

Juniorinnen-Einer B gewann **Hannah Besel** ihr Halbfinale, konnte ihren Hattrick vollenden und gewann nach Vorlauf und Halbfinale auch das A-Finale. Sie bescherte dem RaW damit die erste Goldmedaille des Tages (Bild l.).

Niklas Gerhards und **Steven Thiele** konnten von der Streichung ihres Vorlaufes im **Junioren-Zweier o. Stm. A** nicht profitieren und steuerten ihr Boot auf dem 4. Rang



D. Hoffmann & L. Dittmann Silber im JM 2-A LG

über die Ziellinie. Den Gewinn der „Blechmedaille“ erlebten beide dann im letzten Rennen des Tages leider erneut, denn auch ihr **Junioren-Achter**, eine Rgm. mit dem Lübecker RG, dem LRV Mecklenburg-Vorpommern, dem Spandauer RC ‚Friesen‘, dem Bremer RV und dem Berliner RC, verfehlte die Medaillenränge. Doch in ihrem ersten gemeinsamen Jahr sind die Ergebnisse trotzdem eine tolle Leistung.

Auch **Max Fenner**, Pfingsten noch Saxophonist bei den Foo Birds, fuhr im **leichten Junioren-Einer A**. Sein Weg führte



Gold im JM 8+ A LG: Julius Schönleber (2.v.l.), Lucas Dittmann (4.v.l.) und Max Fenner (5.v.l.)



über Vor- und Hoffnungslauf ins Halbfinale, wo er Platz 4 erreichte. Im B-Finale sparte er sich seine Kräfte für den später am Tag folgenden leichten Junioren-Achter auf, und belegte mit deutlichem Abstand den 6. Platz (Gesamt 12.).

Lucas Dittmann hatte mit Partner Dominik Hoffmann (ARC Würzburg) im **leichten Junioren-Zweier o. Stm. A** im Ziel nur knappe 3 Sekunden Rückstand, sicherten dem RaW aber die erste Silbermedaille des Tages. Für Lucas war es ein Déjà-vu, denn im letzten Jahr belegte er exakt den gleichen Rang in dieser Bootsklasse.

Doch es sollte das einzige Déjà-vu für ihn bleiben, denn im **leichten Junioren-Achter** holte er zusammen mit **Julius Schönleber** und Max Fenner endlich seine erste Goldmedaille, die zweite des Tages für den RaW. Der Achter war eine Rgm. mit der RG Wiking, dem Berliner RC, dem ARC Würzburg und dem Friedrichshagener RV.

Wir gratulieren den Aktiven und ihren Trainern Vladi Vukelic und Julian Mendyka sehr herzlich zu diesen hervorragenden Ergebnissen.

Axel Steinacker
Hans-Jürgen Sommer



Der Zielturm am Beetzsee, Kristian Kijewski freut sich mit Kevin Rakicki, Julian Mendyka und Vladi Vukelic beglückwünscht die noch sichtlich um Fassung ringende Hannah Besel und der U23-Gold-Vierer schickt seinen Steuermann zum traditionellen Bad. Das letzte Foto stammt von Kristian Kijewski, alle anderen von Peter Frenkel.

98. Deutsches Meisterschaftsrudern am 21./22. Mai

Goldmedaillen / Deutsche Meister:

- Linus Lichtschlag im Lgw. Männer Doppelzweier (in Rgm. mit Lars Hartig/Friedrichstadt)
- Julia Richter im Frauen Doppelvierer (in Rgm.)
- Tina Manker im Frauendoppelzweier (in Rgm. mit Sophie Dunsing/SV Energie Berlin)

Silbermedaillen:

- Julia Richter im Frauen Einer
- Tina Manker im Frauen Doppelvierer (in Rgm.)

Bronzemedaillen:

- Hendrik Bohnkamp im Männer Zweier o. Stm. (in Rgm. mit M. Rückbrodt/Hamb. RC Allemania)
- Karsten Brodowski im Männer Doppelvierer (in Rgm.)

Deutsche Jahrgangsmesterschaften U23 (Eichkranz) vom 23.-26. Juni

Männer-Vierer mit Stm. B

Goldmedaille Paul Schröter / Nils-Ole Bock (in Rgm.)

Silbermedaille Paul Habermann (in Rgm.)

Männer-Vierer ohne Stm. B

Silbermedaille Kevin Rakicki (in Rgm.)

Männer-Achter B

Goldmedaille Kevin Rakicki (in Rgm.)

Silbermedaille Paul Habermann (in Rgm.)

Bronzemedaille Paul Schröter / Nils-Ole Bock (in Rgm.)

Deutsche Jahrgangsmesterschaften U19 vom 23.-26. Juni

Goldmedaille Lucas Dittmann, Julius Schönleber, Max Fenner in Rgm. im Lgw. Junioren Achter A

Silbermedaille Lucas Dittmann in Rgm. im Lgw. Junioren Zweier-ohne A

4. Platz Niklas Gerhards / Steven Thiele im Junioren Zweier-ohne A

4. Platz Niklas Gerhards / Steven Thiele in Rgm. im Junioren Achter A

Deutsche Jahrgangsmesterschaften U17 vom 23.-26. Juni

Goldmedaille Hannah Besel im Lgw. Juniorinnen Einer B

6. Platz Anne Schröter im Juniorinnen Einer B

RuderWeltCup 2011

München (29. Mai)

Gold Linus Lichtschlag / Lars Hartig im Lgw. Doppelzweier

Silber Julia Richter in Rgm. im Frauen-Doppelvierer

Hamburg (19. Juni)

Gold Julia Richter / Tina Manker in Rgm. im Frauen-Doppelvierer

Luzern (10. Juli)

Gold Julia Richter / Tina Manker in Rgm. im Frauen-Doppelvierer (Gesamtsiegerinnen)

5. Platz Linus Lichtschlag / Lars Hartig im Lgw. Doppelzweier

Axel Steinacker

Aus „Der Tagesspiegel“ vom 23.Juni

Ein Ergometer-Weltrekordler sitzt auf dem Trockenen

Karsten Brodowski ist der stärkste Ruderer in Deutschland – für einen Platz in der Nationalmannschaft reicht das aber derzeit nicht

Berlin - Das macht man einfach nicht, man dreht im Boot nicht den Kopf, das stört den Rhythmus. Aber Karsten Brodowski konnte nicht anders, er musste in Mahe Drysdales Gesicht starren. Sie waren schon 1300 Meter gerudert, und er lag immer noch neben dem Boot des Neuseeländers, des viermaligen Einer-Weltmeisters. „Ein geiles Gefühl“, sagt Brodowski. Er sitzt jetzt in einem nüchternen Raum des Bundesstützpunkts Berlin, die Haare noch nass vom Duschen; er kommt gerade vom Training, aber er schwärmt immer noch von diesem Moment am letzten Wochenende.

Er gab ihm das Gefühl, dass er mit den ganz Großen mithalten kann, dieser Moment.

Er betäubte das Gefühl, dass er, Karsten Brodowski vom Ruderklub am Wannsee, den Anschluss verpasst hat, dass er nicht mal mehr im Nationalkader ist, dass er nur in Hamburg fahren durfte, damit er nicht völlig demotiviert ist. Am Ende wurde der 26-Jährige in seinem Vorlauf Zweiter, knapp hinter Drysdale. Natürlich hatte der Neuseeländer nicht alles gegeben, das weiß Brodowski auch, „aber mir hat Hamburg sehr viel gebracht“.

Karsten Brodowski, das ist die Geschichte, wie der stärkste deutsche Ruderer um den Anschluss kämpft. Beim Trockenrudern, am Ergometer, da schlägt Brodowski jeden. Seine Bestzeit über 2000 Meter liegt bei 5:40 Minuten – Weltrekord. Und im vergangenen Winter benötigte er für 6000 Meter 18:12 Minuten, der nächste Weltrekord.

Aber im Boot zählt das nur bedingt. „Im Boot“, sagt Dieter Altenburg, der langjährige Bundestrainer, „kommt's auch auf die Technik an.“ Brodowski aber „hat Probleme mit der Harmonie von Oberkörper und Beinen“.

Dafür gibt es doch Training, eigentlich ein einfacher Gedanke. Aber um diesen Punkt kreist das ganze Problem des Maschinenbau-Studenten Brodowski. Er trainiert ja, so viel wie nie zuvor sogar. 7000 Kilometer im vergangenen Jahr auf dem Wasser, dazu Fahrradfahren und Krafttraining. „Seit 1. Januar 2010 konzentriere ich mich ganz auf den Sport.“

Und das Resultat: 2010 bei der entscheidenden Einer-Qualifikation gescheitert, 2011, gesundheitlich angeschlagen, in der Qualifikation nur auf Rang 14. Aber nur die besten Einer-Fahrer dürfen in die Mannschaftsboote.

Und jetzt, sagt Brodowski, „brennt mir die Birne. Wie löse ich das Problem?“ Das Problem ist, dass er unsauber rudert, wenn die Belastung zunimmt. Je länger ein Rennen

dauert, desto größer werden die Schmerzen. Wenn die Kraft nicht mehr reicht, sich auf die Technik zu konzentrieren, müssen die Bewegungen automatisiert ablaufen, wie computerprogrammiert. Sonst verliert das Boot den Rhythmus. Doch ab 1300 Meter rudert Brodowski unsauber. Wobei das schon eine Erfolgsmeldung ist. „2010 habe ich ab 500 Meter die Linie verloren.“

Nach der zweiten Qualifikationspleite war er kurz davor alles hinzuschmeißen. Am Ende entschied er: Ich quäle mich weiter. Weil er doch unbedingt zu den Olympischen Spielen 2012 will. Auch Altenburg sagt: „Wir dürfen ihn nicht verlieren.“ Brodowski ist ja schon zweimal WM-Dritter geworden, 2007 und 2009, jeweils im Doppelvierer. Er hat Potenzial, zumindest im Teamboot. „Karsten hat nie sauber gerudert“, sagt Altenburg, „aber früher glich er es mit Physis aus.“ Mit seiner urwüchsigen Kraft hatte Brodowski, 2,05 Meter groß, 110 Kilogramm schwer, im Einer einen U-23-Weltrekord aufgestellt (6:47,7 Minuten). Und im Vierer glich das Team seine Schwächen aus. „Da musste ich auf den ersten 1000 Metern eigentlich nichts machen“, sagt Brodowski. „Ich konnte mich auf die zweiten 1000 Meter konzentrieren.“ Nur gibt es jetzt mehrere junge Ruderer, „die auch stark sind, aber technisch besser rudern“ (Altenburg). Und die sitzen nun im Doppelzweier und Doppelvierer.

Es gab Zeiten, da war Brodowski sehr von sich überzeugt. Jetzt sagt er: „Ich nehme die Außenseiterrolle an.“ Die

Besetzungen sind noch nicht zementiert, das hofft er jedenfalls. „Ich arbeite auf den Tag X hin.“ Der Tag, an dem er wieder in ein Mannschaftsboot darf.

Das kann dauern. In Hamburg ruderte Brodowski im Finale, der starke Wind drückte das Boot zur Seite, er fand keinen Rhythmus. Er wurde Letzter. „Das Finale“, sagt Altenburg, „das war eine mittlere Katastrophe.“

Frank Bachner

Ananas erkämpft – Flaschenöffner im Visier

Am 4. Juni trafen sich die Ruderer zum Auftakt der Bundesliga 2011 in Frankfurt am Main. Mit von der Partie war natürlich auch der Wannsee-Express, der mit aller Kraft die Jagd auf das Podest aufgenommen hat.

Doch einfach wurde es den Damen aus Berlin und Mainz nicht gemacht. Die große Distanz zwischen den zwei Städten ermöglichte im Vorfeld lediglich nur ein Trainingswochenende und zusätzlich musste die Vorbereitung am Freitag auf Grund gesundheitlicher Probleme abgebrochen werden.

Nichtsdestotrotz waren die Mädels hoch motiviert, den Kampf mit den Vorjahressiegern des Alsterachters Hamburg aufzunehmen. Trotz recht starker Strömung und Wellenganges zeigte der Wannsee-Express mit der zweit schnellsten Zeit im Time Trail, dass auch in diesem Jahr wieder mit ihnen gerechnet werden muss.

Gelungener Saisonauftakt für den Wannsee-Express

Mit weiteren guten Rennen kämpften sich die Mädels

dann bis unter die „Top 4“. Das Halbfinale bot jedoch nicht wie geplant das Duell Berlin – Hamburg, sondern es wurde wegen eines starken Gewitters umdisponiert. Jetzt hieß es: Alle Boote der „Top 4“ fahren in einem Finale gegeneinander. Wie schon so oft in der vergangenen Saison trafen auch dieses Mal wieder Hamburg, Krefeld und Berlin aufeinander und kämpften um den Sieg. Doch auch die Neueinsteigerinnen des Heidelberg Achters präsentierten sich von Anfang an sehr stark und bewiesen auch im Finale, dass sie die vorderen Podestplätze angreifen wollen. Mit einem letztendlich 4. Platz war der Wannsee-Express aber dennoch zufrieden. „Neben unserer Mangel an gemeinsamen Trainingskilometern wird in diesem Jahr die Frauenbundesliga von neuen Achtern verstärkt, die

man sicher nicht unterschätzen sollte. Aber wir haben uns erst mal eine gute Ausgangsposition geschaffen, auf die wir bei den weiteren Rennen aufbauen können und werden. Schließlich bleibt unser Ziel das Podest!“, so Schlagfrau Berit Krüger.

Anna Kluchert

Anm. d. Redaktion: Aus dem in der letzten KN Ausgabe angekündigten Heimspiel wird leider nichts, der Renntag in Berlin findet nicht statt.

Tina Manker neue Sprecherin

Die Athletinnen des Bereichs „Frauen-Skull“ haben mit Tina Manker eine neue Kadersprecherin gewählt. Sie setzte sich gegen die bisherige Sprecherin Annetrin Thiele durch.

aus: rudersport 5/2011

Stammklub-Skiffkurs 2011

Samstag, 30. Juli und Sonntag, 31. Juli

Treffpunkt:

- 10.00 Uhr (pünktlich)
- Wassersportzentrum der FU Berlin, Badeweg 3

Betreuung:

- Regina Lüning
- Anne Germelmann
- Dietmar Goerz

Mitbringen:

- doppelte Bekleidung, Badesachen
- 5,00 Euro Gebühren für die Nutzung des Wassersportzentrums
- Essen fürs Picknick

Anmeldung:

- per E-Mail
- eintragen in die Liste am Aushang

Kontakt:

- Dietmar Goerz: 0170 / 52 19 365
- sportbetrieb@raw-berlin.org

Die Silberrücken sind noch da

Der Altersdurchschnitt derselben steigt und steigt; diese Tatsache vor Augen, müht sich Cheforganisator Ingo Brokat unverdrossen, auch jüngere Athleten einzuwerben. Doch man zögert. Sei es, weil die etwas ergrauten Häupter der Betroffenen gewisse Irritationen hervorrufen; sei es, weil man von den rudertechnischen Fertigkeiten (fälschlicherweise) nicht recht überzeugt ist.

Sei es drum. Nach winterlichem Kastenrudern, D'inverno sul Po (Turin), Amsterdam, Fürstenwalde und Passau können die Protagonisten nun wieder einen Sieg vermelden:

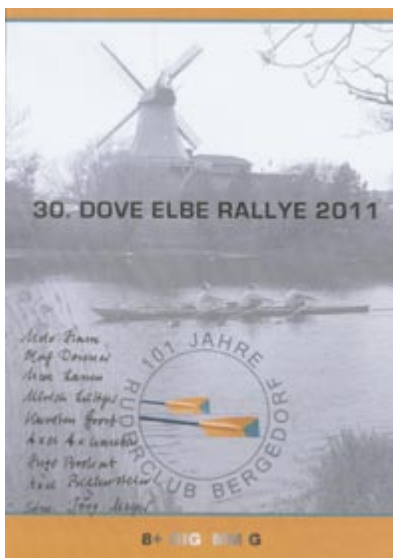
Wo: Bergedorf (ist ein Teil der Freien und Hansestadt Hamburg), **Wann:** 30.04.2011, **Gewässer:** Dove-Elbe – Nebenarm der Elbe, langweilig bis auf eine Windmühle, drei Gewächshäuser und Hochspannungsleitungen. Strecke: 2x 6,5 km mit gelungener Wende! **Wunschzeit:**

unter einer Stunde. **Ergebnis:** 58,34 min, vor Rgm. DHuG RC / RC Bergedorf (+18 sec.) und RG Favorite Hammonia (+44 sec.). **Ruderische Leistung:** Udo Hasse (Bugmann) hat nicht gemeckert. **Schadenergebnis:** keines.

Wie meist in Bergedorf: herrliches Wetter, gute Bootshaus-/Ziel-Atmosphäre bei nur wenig hanseatischem Understatement, sprich Zurückhaltung – und eine zufriedene Mannschaft, die sich über Medaillen und Siegerurkunde freuen kann: Udo Hasse, Olaf Donner, Uwe Lassen, Axel Axhausen, Ulrich Lüttger, Karsten Groot, Ingo Brokat, Axel Bielenstein und Stm. Jörg Meyer.

Also, wer will sich den Silberrücken anschließen? Im Übrigen rufe ich den geeigneten Lesern zu – wie stets unser O-Chef Ingo Brokat: „Bleibt gesund, Athleten!“

Karsten Groot



Projekt „Huit femmes“ – ein Frauenachter gewinnt Fahrt

„... und auf dem ersten Platz der C-Gig-Doppelachter der Frauen: Der Ruderklub am Wannsee!“ Mit dem **Sieg bei der Müggelseeregatta** hat das Projekt „Huit femmes“ (benannt nach dem gleichlautenden französischen Film mit acht tollen Frauen) ein erstes Ziel erreicht: Mit dem neu formierten Frauenachter bei einer Regatta starten. Dass es dann in dem doch recht übersichtlichen Starterinnenfeld gleich der souveräne Sieg wurde, ist natürlich umso toller! Hierbei spielten mehrere Faktoren mit, die das aus **mehr als 20 RaWerinnen** bestehende Stammteam (quer durch alle Alters- und Erfahrungsklassen) bereits während des Trainings auszeichneten: Großes Engagement und Begeisterung seitens Trainer und Mannschaft sowie eine ausgewogene Mischung aus Spaß und Leidenschaftigkeit der Teamplayer.

Beim **Blick zurück auf den Anfang** offenbart sich, dass diese Kombination bereits zu Beginn des Projekts in mehr als ausreichender Menge vorhanden war. Irgendwie fügte sich rückblickend alles zusammen – alle waren zur rechten Zeit am rechten Ort: Einige RaWerinnen mit dem Wunsch nach umfangreicherer sportlicher Betätigung. Initialzündungen in Krafraum und Ergo, samt déjà-vu auf der Regatta („... die Sprüche hab' ich doch schon mal gehört... war das da auch so laut?“). Trainer, die trotz eigentlicher Auslastung noch Zeit für die Aus-



Siegesjubiläum am Müggelsee.

Foto: RaW

bildung freischaufelten. Und vor allem: Ein Klub, der hinter dem Engagement stand und dieses unterstützte!

Etliche Gespräche und E-Mails später gab es die ersten Trainingstermine. Technik. Motorbootbegleitung. Schlagaufbau. Körperspannung. Strudel. SCHUUUUUB! Zwischendurch immer mal wieder eine Riemen Einheit (keine Angst, kommt wieder!), doch dann gewann die Vorbereitung auf die Müggelseeregatta im C-Gig-Doppelachter die Überhand. Das startende Team formierte sich, fleißig unterstützt von jenen, die gerne dabei gewesen wären, es leider aber aufgrund ande-



rer terminlicher Verpflichtungen so relativ kurzfristig nicht schaffen. Sie garantierten jedoch, dass nie eine Lücke im Boot entstand!

Weitere Hindernisse wurden überwunden: Transport von Boot, Schlag- und Co-Schlag-

frau, Organisation von Sprechanlage und Cox Box, Corporate Design (Stichwort „B-Note“), Wetterbeschwörung, Aufregungsbekämpfung (für fast die Hälfte des Teams war es die erste Regatta überhaupt!), und zuletzt wurde sogar an das Steuer gedacht! Da war die Übungseinheit „Wende eines ungesteuerten Achters in Strömung ohne Behinderung des laufenden Rennens und Anlegen am Betonsteg beim Warten auf die noch bei den zuvor gestarteten Silberrücken im Einsatz befindliche Steuerfrau“ dann noch die kleinste Übung...

Das Rennen selbst formiert sich aus Einzeleindrücken zu einem Gesamtbild: „Wo sind die Gegnerinnen? Weg!“, „Huch, wo kommt plötzlich die Musik her?“, „Waren es nicht eben schon nur noch 500 Schläge?“, „Die Damen in Apfelgrün können wir jetzt noch ein bißchen ärgern!“ und als finales Mosaikstückchen: „ENDSPURT!“



Der Frauen-Achter im Rennen während der Müggelseeregatta. Beide Fotos: www.b-r-c-aegir.de

Das Ergebnis lässt sich emotional zwar schwer in Zahlen fassen; dafür hat jedoch die erfolgreiche Platzierung des Magneten am Schlag-Rollsitz gesorgt: Im Schnitt ein 28er Schlag (geplant war 24er...) und als Zeit eine 29:59min („Alles unter 32 wäre super!“)! Wir sind nicht nur die Siegerinnen unserer Herzen, sondern können auch einen Pokal zum RaW-Klubhaus-Inventar beitragen! Jetzt geht's erst mal wieder ins Riemenboot, bevor dann die Vorbereitung auf „Quer durch“ ansteht. Auf lange Sicht blicken wir dann auch über den nationalen Tellerrand nach Amsterdam... on verra – mal sehen!

„Huit femmes“ sagen DANKE an alle, die dieses tolle Projekt ermöglicht haben und es weiter mit Leben erfüllen. Allen voran Dietmar „Die Stimme aus dem Motorboot“ Goerz und den weiteren Unterstützungstrainer(innen), der Regatta-Steuerfrau Beate Sonntag, allen Ruderinnen von Schlag über Maschinenraum bis Bug, und nicht zuletzt allen, die uns durch Technik, Logistik und seelische und moralische Unterstützung so weit gebracht haben – merci bien!

Silvia Darmstädter

Fontane, Schinkel, Gustav Kühn ...

unsere **Frauenfahrt** ging? nach Neuruppin.

Neuwasser für einige, für andere altbekannt,

wird dieses Seengebiet Ruppiner Schweiz genannt.

Für Wassersportler (Radler, Wanderer) ein wunderschönes Areal.

Du sagst dir: Hierher komm ich noch einmal!

Die Highlights muss ich auf jeden Fall nennen:

In Wustrau das Zieten-Schloss werden einige kennen.

Im Café „Constance“ 13 rotgewandete Frauen

– tolle Torten verspeisend – fröhlich anzuschauen.

Spontan eingeladen zu einer Führung durchs Schloss

von Direktor Jüttner; unser Interesse war groß.

Die Richter-Akademie, ein herrlich am See gelegener Ausbildungsort

bietet Historie, Seminare und Erholung im Schlosse dort.

Wir danken Direktor Jüttner für die freundliche Führung

und sind im Nachhinein noch voller „Rührung“.

Wir wünschen ihm viel Glück für seine Karriere,

auf dem Wege keine Steine und keine Barriere!

Altfriesack und Bützsee am **2. Tage**

wieder bei Sommersonne, gar keine Frage!

Inzwischen waren die Nachzügler eingetroffen,

und wir konnten auf kräftige Ruderer hoffen (Almut, Renate St., Georgi).

In Karwe machten wir Picknickpause

Und holten uns Kaffee zu unserer Jause.

Am Abend dunkle Wolken am Himmel aufzogen.

Das ferne Gewitter bescherte uns einen doppelten Regenbogen.

Boltenmühle war am **3. Tag** das Ziel

mit Picknickpause ein Kinderspiel.

3 Vierer, Landdienst Margot Schädlich

erfüllte alle Wünsche redlich.

Finanzministerin war Erika.

Es sind sogar noch „Mäuse“ da.

Sie macht nie Minus,

hat meist ein Plus. –

Mit den gepflegten Booten hatten wir ausgesorgt.

Wir haben sie vom Neuruppiner Ruder-Club geborgt.

Wir danken dem Club und besonders Kamerad PE,

dem Urviech aus Ostpreußen von Kopf bis Zeh.

Das letzte große Dankeschön

muss an **Gisela Offermanns** gehn.

Sie hatte Mühe und Vorarbeit genug

und ist als Chefin umsichtig und klug.

Das Quartier im Seglerheim hatte sie gut ausgesucht,

denn der Ruder-Club war ausgebucht.

Am **4. Tag** führte sie uns durchs alte Neuruppin,

bevor wir aufbrachen zurück nach Berlin.

RaW-Frauenfahrt

Von 19.-22. Mai nach Neuruppin

Teilnehmerinnen: Eva

Braun, Christel Bunge,

Georgi Gartenbach, Maria

Kern, Birgitt Leber, Anita

Lüder, Renate Meissner,

Sigrid Müller, Gisela Of-

fermanns, Helma Opper,

Almut Rietzschel, Margot

Schädlich, Brigitte Scho-

elkopf, Ingrid Schulz, Re-

nate Stadie, Erika Strebel

Boote: „Papyrus“, „Pa-

ter Wichmann“, „Vater-

land“, „Rhin“ (am 1. Tag:

Zweier)

Kilometer: 19; 26; 31



Auf den Stufen des Zieten-Schlusses in Wustrau mit Direktor Jüttner.

Brigitte Schoelkopf

Hamburger Staffelerudern 2011

Check: Boote **OK** +++

Check: Team **OK** +++ Check:

Technik **OK** und los ging's

zum diesjährigen 23. Staffelerudern

am 25. Juni auf der Binnen- und Außenalster.

Mit unseren besten C-Doppelvierern

im Hänger und wie üblich gut

bepackt mit Ausrüstung, Regenzeug

und Picknick reisten wir am Freitagabend bzw.

am Samstagmorgen (zu gähnend

früher Zeit) nach Hamburg, um

an der jährlich stattfindenden

Staffeleruderregatta des Der

Hamburger und Germania Ruderclubs

teilzunehmen.

Ein Event, bei dem unser 34-

köpfiges Team aus 14 Stamm-

klublern, 13 Jung-RaWern und

7 Astorianern die rudertechnischen

Kräfte mit 21 weiteren

Teams aus dem ganzen Norden

und Osten Deutschlands messen

wollte. Ein Event, welches mit

44 gleichzeitig auf der Alster

agierenden und über 700 aktiven

Teilnehmern von Jung bis Alt,

von Masters bis Kinderuderer

äußerst spektakulär ist. Ein

Event, bei dem man neue Gesichter

innerhalb und außerhalb des

eigenen Rennteams kennen

lernen und manche jedes Jahr

wiedersehen kann (es gibt viele

begeisterte Wiederholungstäter!)

Ziel des Ham-

burger Staffeleruderns ist es

dabei, auf einem Rundkurs

von 3,5km Länge möglichst

viele Runden innerhalb der

gesetzten 8 Stunden zu ru-

dem. Dabei fahren zwei Boote

im ständigen

Wechsel die Regattastrecke ab.

Erreicht das zuerst gestartete

Boot nach vollendeter 3,5km

Runde die Start-/Ziellinie, liegt

das wechselbereite zweite Boot

mit einer zweiten Mannschaft

auf der Startlinie bereit, um

das Rennen zu übernehmen.

Dies im regelmäßigen Wech-

sel durchgeführt, bedeutete,

dass wir bei solch einer lang-

wierigen Prozedur sowohl Kon-

dition als auch Rennerfahrung

sammeln konnten. Denn bei

8 Stunden Gesamtdauer des

Rennens musste jeder Einzelne

von uns, ob Rennerfahren oder

Renn-Neuling, im Schnitt drei-

bis viermal auf die Regattastrecke

gehen. Es bedeutete, dass

jeder von uns drei- bis viermal

einen Rennstart unter Live-Be-

wachung!



Mit der Startnummer 12 acht Stunden im Kreis. Hier beide Boote in der Wechselzone.

dingungen in verschiedenen

Varianten probieren konnte

und es bedeutete, dass wir die

3,5km lange Strecke zwecks

Übung mit unterschiedlichen

Schlagfrequenzen abfahren

und am Ende mal mit oder mal

ohne den häufig gewaschenen

Endspurt beenden durften.

Gleichzeitig bedeutete es

aber auch sehr nette Pausen,

die man bei nicht allzu freund-

lichem Wetter zum Schwatzen

und zur Vernichtung des von

allen mitgebrachten Büffets mit

Obst, Kuchen, Salaten, Dessert

und ähnlich netten Speisen

nutzen konnte. Es erschien mir,

als wenn alle – trotz der Kraftan-

strengungen – einen ausgefüll-

ten und tollen Tag hatten.

Zu guter Letzt gab es schließ-

lich anlässlich des 175. Jubilä-

ums des Hamburger Germania

Ruderklubs ein schickes gelbes

T-Shirt für alle Teilnehmer/innen.

Summa summarum ist also

festzuhalten: Check: Ren-

nerfahrung gewonnen +++

Check: Stimmung **super** +++

Check: Ergebnis **nicht so wich-**

tig --- Check: nächstes Jahr

wieder!

Thomas Kraus



Die RaW-Altherren in Polen (11. - 15.Mai)

Als am 11.Mai die RaW-AH-Donnerstagsgruppe um Volker Winde und Jürgen Siewert zur diesjährigen Polenreise startete, war es die siebte(!) Fahrt in Folge in unser Nachbarland. Diesmal ging es nach Hinterpommern zu Orten wie Kolberg, Stolp und Stolpmünde, Rügenwalde, sowie zu den Wanderdünen von Leba im Slawinzischen Nationalpark.

Ein alter Bekannter – „Fuhrmann Waldeck“ – steuerte den Bus von Berlin durchs ganze Pommern und zurück, und dank seiner Sprachkenntnisse war er ein unersetzlicher Helfer in Problemfällen.

Am **ersten Tag** erreichten wir – nach Mittagsstopp in Kolberg unser festes Standquartier, das Schlosshotel Podewils in Krangen. Inmitten eines großen Waldgebietes, wo im 19. Jahrhundert Reichskanzler Bismarck schon gejagt hatte, liegt dieses Nobelresort an einem schönen See und war für unsere Reisegruppe ein äußerst angenehmes Domizil.

Von hier aus starteten unsere Ausflüge: Nach einem kräftigen Frühstück von nahezu bismarckscher Opulenz, ging es am ersten Tag nach Rügenwalde, wo zwar nichts mehr an die berühmte Rügenwalder Teewurst erinnerte, dafür aber jede Menge zu historischen Begebenheiten in Schloss und Kirche zu erfahren war

. So z.B. liegt in der Marienkirche der letzte Wikinger Erik von Pommern begraben. Als König von Dänemark, Norwegen und Schweden führte er nach seiner Absetzung ein rastloses Leben

als Pirat und umgab sich mit einer zügellosen Frau.

Nicht immer war das Wetter so herrlich wie an den weiteren Ausflugstagen, so z.B. stürmte es nasskalt am **zweiten Tag** auf der Höhe des sehr sehenswerten Pumpspeicherkraftwerks Sydow, zu dem unser Kamerad Dietrich Bublitz fachkundige Erklärungen abgeben konnte. Im Jagdschloss Varzin von Fürst Bismarck waren nur die äußeren Anlagen zu besichtigen, so z.B. die Gräber seiner Hunde, den entwidmeten Johanna Tempel und die lieblos zusammengetragenen Reste des gesprengten Bismarckschen Erbbegräbnisses.

Letzte Station dieses Tages waren Stolpmünde (Seebad) und ein Abstecher ins „Karierte Land“ – eine Art Freilichtmuseum mit ganz viel Fachwerkarchitektur.

Aber eine glänzende Bereicherung aller bereits von Volker Winde vorbereiteten schriftlichen und mündlichen



Informationen waren die sauber ausgearbeiteten Biographien von Persönlichkeiten, die in pommerschen Städten oder im Land geboren und gewirkt hatten: Joachim Nettelbeck, Markus Hirschfeld, Hans Grade, Heinrich v. Stephan, Franz Mehring, Alfred Oöblin, Hans Bredow, Nikolaus Kopernikus, Heinrich George, Friedrich von Wrangel und Bernhard Heiliger.

An diese Personen zu erinnern, hatte sich unser in Greifenberg geborene Kamerad Dr. Klaus Koeppen verschrieben. Launig und locker brachte er uns Bedeutung und Werk der genannten dar; jedoch kein einziges weibliches Wesen war unter den Berühmtheiten zu finden, und so musste immer wieder auf die „zügellose Frau“ von Erik I zurückgegriffen werden...

Zu einem **Höhepunkt** der Reise geriet der Ausflug nach Leba und ins riesige Wanderdünengebiet, wo Feldmarschall Rommel im 2. Weltkrieg seinen Afrika-Feldzug probte. Schon

5 km vor dem Aufstieg auf die Sandberge (**s. Foto v. Jürgen Siewert**) endete die Busfahrt, und zu Fuß, per Rad oder in einem Mini-Züglein ging es an den Rand der „Wüste“. Nach recht mühsamem Aufstieg, vorbei an Baumruinen, die ihr kahles Astwerk aus dem Sand reckten, erreichte man den Aussichtspunkt. Von dort oben blickte man nach Norden zur Ostsee – erreichbar nach dem Abstieg – und nach Süden zum Leba-See, einem müritzgroßen Gewässer, umgeben von Wäldern. Da dieser Ausflug auch von Sonne am wolkenlosen Himmel begleitet wurde, war die Sahara-Simulation perfekt ...

Am **letzten Abend** wurden dann die Eindrücke aller Tage ausreichend besprochen und der Wodka ließ stellenweise auch viel moralphilosophisches Gedankengut entstehen...

Die erstmals dabeigewesenen Reisenden waren voll des Lobes für die Organisation und die allzeit gute Stimmung und ließen sich hinreißen, von Volker und Jürgen eine weitere Polenreise zu fordern.

Auf der **Heimfahrt** konnte noch einmal Dietrich Bublitz aus der Geschichte seiner Familie berichten, als nämlich der Bus durch den Ort BUBLITZ rollte! Persönliche Erinnerungen sind doch einprägsamer und spannender als alle Geschichtsbücher.

Gegen 18 Uhr erreichte der Bus die Scabellstraße. Man war glücklich über die Heimkehr und lobte Organisatoren, Fahrer und Mitreisende.

Heinz Strasiewsky

WANTED!

Steuerleute

Größe: egal

Gewicht: unbestimmt

Alter: vernunftfähig

Steuererfahrung: nicht erforderlich

Geboten wird: Was zu sagen zu haben und dabei frischen Wind um die Ohren bekommen.

Der Stammklub sucht für den Ruderbetrieb Leute, die sich ausschließlich zum Steuern zur Verfügung stellen würden. Alter und Geschlecht sind nicht relevant. Wer kennt in seinem Familien- und Bekanntenkreis einen Jugendlichen oder einen Erwachsenen, der bereit sein könnte uns als Steuerermann bzw. Steuerfrau zu helfen? Es wäre insbesondere eine ideale Freizeitbeschäftigung für Menschen, die wegen eines Handicaps nicht (so intensiv) Sport treiben, insbesondere rudern, können. Der oder die Betreffende muss keine Kenntnisse mitbringen. Wir bilden den Steuerermann bzw. die Steuerfrau dann dafür speziell aus. Rückmeldungen bitte an: sportbetrieb@raw-berlin.org oder 0170 / 52 19 365 (Dietmar Goerz).

Schon vergessen.....?!

Was war im Jahre 2006?

Vor fünf Jahren? Nun, der Ruderklub am Wannsee feierte sein 100-jähriges Jubiläum. Es war im September – am 13. der eigentliche „Geburtstag“ und am 16. die große, würdevolle Jubiläumsfeier!

Zur Erinnerung: Die ersten vorbereitenden Überlegungen und Arbeiten begannen bereits im Jahre 2003. Wer hat welche Aufgaben, wer befasst sich mit welcher Planung, wo kommen die benötigten finanziellen Mittel her? Da gibt es nur eines: Es müssen Arbeitsgruppen installiert werden. Und so geschah es dann auch.

„**AG Festveranstaltung**“ mit den Mitgliedern: Klaus Schüler, Hans-Jürgen Sommer, Ulla und Guntram Schäfers, Dr. Klaus Zeher.

„**AG Festschrift**“ mit den Mitgliedern: Peter Sturm und Hans-Dieter Keicher (Leitung), Dr. Joachim Fudickar, Dr. Jochen Laufer, Udo Hasse, Prof. Dr. Karl-Heinz Beyer (verstorben April 2008), Christoph Tanneberger, Axel Steinacker sowie zeitweise Dr. Sylvia Klötzer und Heike Heimrich; unterstützt wurde die AG weiterhin von Joachim Praetorius und Andreas Hahn sowie Christian Praetorius.

„**Bauberat: Instandsetzungsvorhaben Treppenhaus**“ mit den Mitgliedern Peter „Otto“ Zenk, Matthias Kanski und zahlreichen Mitstreitern.

Selbstverständlich waren noch weitere ungenannte „helfende Hände“ an der Vorbereitung und Durchführung der Festveranstaltung beteiligt,

sie hier aufzuzählen, würde den kleinen Rahmen des Artikels sprengen.

Im Mai 2005 wurde der Beschluss über das Grundkonzept und den Kostenrahmen sowie den Ablauf der Veranstaltung am 16.09.2006 gefasst.

Es folgten Kontakt mit dem Deutschen Unterwasser Club (DUC) zur Nutzung des Grundstücks, um ein Festzelt für ca. 300 Personen zu errichten sowie Ausschreibung zur Anmietung eines Zeltes.

Weiterhin: Druck neuer Briefbogen, Anträge an das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Vertrag mit dem "Damenorchester Salome", Einkauf eines Teppichbodens für das Festzelt, Herstellung eines Info-Flyers, Auftrag für Catering, Beauftragung von Sicherheitskräften, Information an den Fernsehsender RBB zur Übertragung der Veranstaltung, umfangreiche Aufbau- und Dekorationsarbeiten im RaW und beim DUC. Diese Aufzählung entbehrt jeder Vollständigkeit!

Und dann war es endlich soweit: Das Treppenhaus erstrahlte in neuem Glanz, die Festschrift lag in hoher Auflage vor – die Festveranstaltung konnte beginnen.

Die damalige Klubvorsitzende Nadja Käber-Rose konnte über 500 Gäste und Vertreter von 23 Rudervereinen im Festzelt begrüßen. Daneben natürlich zahlreiche Ehrengäste aus Sport und Politik.

Durch das Programm führte unser erfolgreicher Ruderer Prof. Dr. Olaf Strauß, die Festrede hielt unser Kamerad Dr. Klaus

Zehner, der sein Konzept an den Bausteinen "Erfolgswille", "Innovationskraft", "Teamfähigkeit" und "Führungskompetenz" ausrichtete.

Ein Festvortrag, der mit viel Applaus bedacht wurde!

Erfolgtenszahlreiche Grußworte der "Honoratioren". Der Abend endete nach weiteren Einlagen und Ehrungen mit Musik und Tanz.

Nicht zu vergessen das Treffen der ehemaligen RaWer am Vorabend, organisiert von Heike Zappe-Knobloch.

Zu danken ist bei solch einem Ereignis vielen - sie können nicht alle aufgezählt werden; doch möchte ich – stellvertretend für alle anderen – die "Herbert Berthold Schwarz-Stiftung im Ruderklub am Wannsee" erwähnen, die den Klub bei der Realisierung der baulichen Maßnahmen im Umfeld des Jubiläums, insbesondere bei der Neugestaltung des Treppenhauses, großzügig unterstützt hatte.

Last, but not least möchte ich noch ein Wort zur Festschrift verlieren. Sie ist zum Selbstkostenpreis von 10,- EUR (Kinder 5,- EUR) zu erhalten; es sollte aber kaum Mitglieder im RaW geben, die noch nicht im Besitz dieser hochgelobten Schrift sind!

Viele Institutionen aus Sport und auch aus Politik haben sich sehr positiv hierzu geäußert. Zeigt diese Festschrift nicht nur einen Abriss der politischen und gesellschaftlichen Entwicklung in unserem Klub, sondern auch ein buntes Kaleidoskop sportlicher und

kameradschaftlicher Erfolge und Erlebnisse im täglichen Umgang miteinander - in den vergangenen 100 Jahren.

Keiner von uns heutigen Mitgliedern im RaW wird den 200. Geburtstag am 13.9.2106 erleben; aber unsere Nachfolger werden dann bei der Vorbereitung ihrer Feier mit Freude und Stolz auf diese zum "Hundertsten" erschaffene Festschrift zurückgreifen und mit den Ereignissen der dann vergangenen letzten 100 Jahre verbinden.

Lasst uns die kommenden 95 Jahre nutzen – zum Wohle unseres Ruderklubs am Wannsee!

Hans-Dieter Keicher

KN 2-2011: Nachgetragen

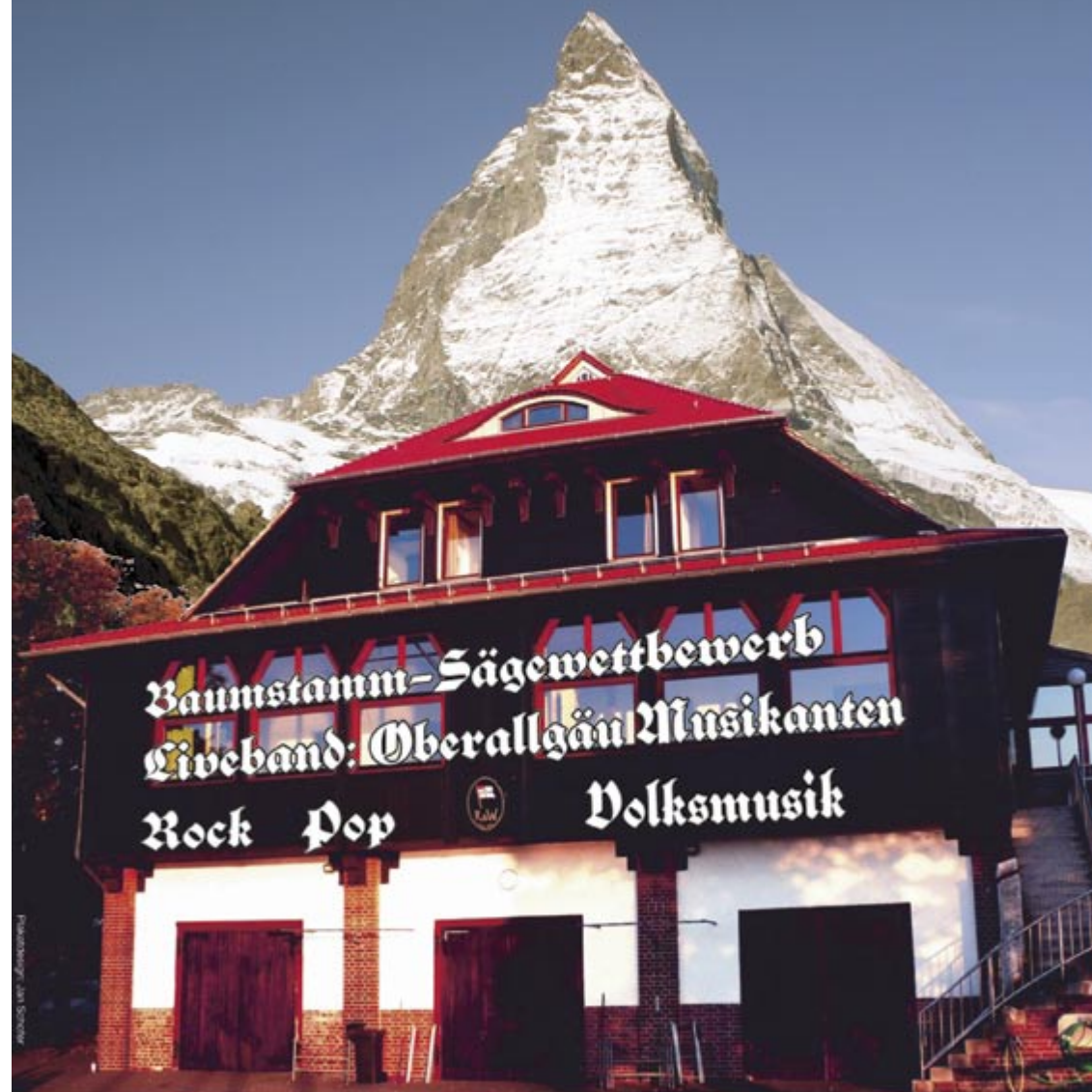
Im **Vorstandstableau**, veröffentlicht in der letzten Ausgabe der KN auf Seite 20, fehlte im Ressort Insel Kälberwerder die Nennung von Eva Braun als Mitarbeiterin, sowie im Ressort Boote die Nennung von Jürgen Siewert als Mitarbeiter.

In der **Liste der Spender** für den Kickertisch, veröffentlicht am Ende vom Artikel von Heike Zappe und Jan Schofer auf Seite 24, fehlte der Name von Peter Saborowsky.

Axel Steinacker

RaW Bergfest 2011

Einfach legendär!



Datum
Samstag
12.11.11

Ort
Ruderklub am Wannsee e.V.
Scabellstraße 8, 14109 Berlin

Beginn
19:00 Uhr

Eintritt: 10 Euro, ermäßigt: 8 Euro
www.raw-berlin.org

Pfingstkonzert 2011

Auf dem diesjährigen Pfingstkonzert am 13. Juni spielte unser Trainingsmann Max Fenner mit seiner Bigband **“The Foo Birds“** und das wirklich Charmante daran ist, dass wir 2011 damit den musikalischen Part sozusagen aus den „eigenen Reihen“ gestalten konnten.

Max spielte 2009 in Rom oder 2010 in Beijing oder eben 2011 mit 17 anderen Musikern bei uns im RaW.

Auch unser Draht nach oben funktioniert immer besser, der Wettergott meinte es ausgesprochen gut mit uns und wir erlebten das beste Pfingstmontagswetter.

So sahen es wohl auch die **320 Gäste**, es herrschte ausgesprochen gute Atmosphäre. Sehr viele RaWer und auch viele Ruderer aus anderen Berliner Vereinen waren da, so auch die Tegeler Ronald Alex und Holger Niepmann, oder unsere Stammgäste aus dem BRC, das Ehepaar Brandt, um nur Einige zu nennen. Alle sind gekommen, um diesen wunderbaren Tag



gemeinsam zu erleben.

Unser Pfingstkonzert hat sich zu einem großen Familientreffen entwickelt. Leute treffen, Leute wiedersehen, nett miteinander reden, gemeinsam Spass haben, gut essen und trinken. Und das alles bei wunderschöner Open-Air Live-Musik.

„allet war jut.“

Heike Zappe & Jan Schofer
Foto: Peter Frenkel



After Rowing Klub

Im **April** erlebten wir einen After Rowing Klub mit unseren „Stammmusikern“ vom Duo Alado... wie immer war es ein schöner lounschiger Abend oben im Saal.

Maibowle und Schlager war das Thema im **Mai**, die Ruderer wurden schon bei herrlichem Sonnenschein mit den guten alten Schlagern aufs Wasser geschickt und so bei Speis und Trank erkannten viele die Lieder von früher und schwelgten in Erinnerungen. Auch das Wetter war hervorragend und so genossen diesen Donnerstag Abend über 80 Gäste.

Spanferkel auf dem Bootsplatz war die Idee für **Juni**, leider verplanten wir uns wettertechnisch genau um einen Tag. So servierte die Ökonomie spontan das Spanferkel aus der Küche und es war trotzdem ein netter Abend.

Wir danken allen Besuchern der After Rowing-Abende und freuen uns mit Euch auf viele weitere Donnerstagabende mit den verschiedensten Themen.

Heike Zappe & Jan Schofer

30.04 / 01.05.

Berliner Frühregatta

Nach dem Trainingslager, konnten alle Kinder und Jugendlichen am letzten Osterferienwochenende ihr Erlerntes auf der Frühregatta in Berlin-Grünau beweisen. Also fuhren wir mit **18 Kindern und 12 Jugendlichen** der 2. Wettkampfebene mit der BVG zum anderen Ende der Stadt.

Nach den ersten Siegen der erfahrenen Kinder, starteten auch unsere Jüngsten in ihre erste Regatta.

Wir konnten die Regatta am Sonntag mit sieben Siegen, fünf 2. Plätzen und zahlreichen 3. Plätzen beenden. Mit allen 30 Jung-RaWern fuhren wir völlig erschöpft und glücklich nach Hause.

Stefanie Hartmann

Regatta Rüdersdorf

Da der Regattaplan in dieser Saison sehr knapp gestaltet wurde, haben wir uns dafür entschieden nach Rüdersdorf zu fahren. Da es mit der BVG gute 2 Stunden Anfahrt sind, nutzen wir wie in den Vorjahren die Schlafmöglichkeit in einer nahegelegenen Turnhalle.

Durch ein Trauma aus dem Vorjahr, als es den ganzen Samstag regnete, luden wir unsere Boote mit einem ständigen Blick gen Himmel ab. Doch das Wetter meinte es gut mit uns und der Himmel blieb den ganzen Tag fast wolkenlos.

Angespornt von diesem hervorragenden Wetter, startete der Jung-RaW wieder mit einer starken Mannschaft von 18 Kindern und Jugendlichen auf dem

Kalksee in Rüdersdorf über Distanzen von 500m, 1000m und 3000m.

Auch auf dieser Regatta wurden neben zwei Siegen und acht 2. Plätzen wieder weitere gute Plätze erreicht.

Durch den großartigen Einsatz der Eltern unserer Regattafahrer, die durch Fahrgemeinschaften alle Kinder mit dem Auto nach Hause brachten, wurde auch uns Betreuern die weite Heimfahrt mit der BVG erspart.

Nach dieser Regatta blieben uns nun noch drei Wochen bis zu unserem ersten Saisonhöhepunkt, dem Landesentscheid.

Stefanie Hartmann

Berliner Sommerregatta & Landesentscheid

Am 04. und 05. Juni fand die diesjährige Berliner Sommerregatta in Grünau statt, in deren Rahmen der Landesentscheid für Berlin ausgetragen wurde. Beim Landesentscheid kämpften die Berliner Kinder in einem 3000m und 1000m Rennen sowie dem Zusatzwettbewerb um die Qualifikation zum Bundeswettbewerb (BW).

So trafen sich am Samstag zu sehr früher Stunde 3 Betreuer sowie 23 Kinder und Jugendliche, um gemeinsam mit der S-Bahn von Wannsee nach Grünau zu fahren. Der ein oder andere hatte Glück und konnte auf den Fahrservice der Eltern zurückgreifen.

Als schließlich alle in Grünau versammelt waren, ging es sofort ans Aufriggern der Boote, denn es stand viel auf dem Programm.

Als erstes galt es die 3000m Langstrecke zu bewältigen. An den Start gingen im Jungen Doppelzweier 97/98 Leichtgewicht Collin Götze und Christoph Unger. In einem starken Rennen erreichten sie den 1. Platz. Im Mädchen Doppelzweier 97/98 erreichten Kim Steinhardt und Ella Cosack den 3. Platz, genau wie Anton und Peter Bischoff im Jungen Doppelzweier 98/99 Leichtgewicht. Ottonie von Saldern und Lorenz Schönleber konnten im Mädchen Einer 97 Leichtgewicht und Jungen Einer 98 Leichtgewicht erreichten den 2. Platz. Die Mannschaft unseres Mix Doppelvierers 98/99 musste beweisen, dass sie auch in jungen Jahren schon solch eine Strecke schaffen. Julis Harloff, Jan Haeseler, Antonia Fromm, Anne Romrod (Anne hat erst nach den Osterferien mit dem Rudern begonnen) und Steuerfrau Emily Lauter waren nach einem durchwachsenen Rennen sehr glücklich, denn sie hatten es geschafft!

Für Leonard Rentsch im Jungen Einer 97 Leichtgewicht war es sehr schwer sich gegen die starke Berliner Konkurrenz durchzusetzen, doch er ging voller Optimismus zum folgenden Zusatzwettbewerb.

Der Zusatzwettbewerb ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil des Landesentscheids. Hier müssen die Kinder auch an Land beweisen, dass sie sportlich geschickt sind. Hier konnten Christoph und Collin, Ottonie, Anton und Peter den 1. Platz belegen. Alle anderen Kinder des RaW konnten sich den 2. Platz sichern.

Bevor es dann am Sonntag wieder nach Grünau ging, hieß

es rechnen. Denn um die Qualifizierung zu schaffen, gilt es für die Kinder unter die ersten zwei Berliner im jeweiligen Rennen zu kommen. Da für jede Platzierung unterschiedliche Punkte vergeben werden, stand bereits am Samstag Abend fest, dass sich Lorenz, Christoph und Collin qualifiziert hatten. Was Lorenz mit einem 2. Platz und Christoph und Collin mit einem erneuten Sieg (beide tragen somit den Titel „Landessieger“) auf den 1000m unterstrichen.

In den anderen Bootsklassen wurde noch bis zum Schluss gekämpft. Mit guten Leistungen im letzten Rennen konnten sich auch Ottonie und der Mix-Vierer qualifizieren.

Für Ella Cosack und Kim Steinhardt im Mäd 2x 13/14, Anton und Peter Bischoff im Jung 2x 12/13 LG sowie Leonard Rentsch im Jung 1x 14 LG reichte es am Ende mit einem 3. Platz in der Gesamtwertung leider nicht für eine Teilnahme am BW.

Gratulation allen Qualifizierten! Wir wünschen Euch viel Erfolg auf dem Bundeswettbewerb in München!

Auch unsere Junioren konnten sich bei den 1000m-Rennen über gute Platzierungen freuen. Jannis Dettloff und Karsten Fibranz starteten im JM 1x A und ergatterten den 2. und 3. Platz. Alina Kersting und Paulina von Saldern erruderten im JF 2x A/B den 3. Platz. Carla Klusmann wurde im JF 1x B 2., Alina Kersting freute sich in ihrer Abteilung ebenfalls über einen 2. Platz.

Unser Mix 4x+ JM/JF A/B mit Jan Bülow, Paulina von Saldern, Alina Kersting, Marc Rabe und Stf. Emily Lauter musste sich

zwar knapp geschlagen geben, freute sich aber dennoch über den 2. Platz.

Schließlich konnten Carla Klusmann und Alina Kersting im JF 2x A/B vollends überzeugen und am Siegersteg anlegen.

Nicht vergessen sollte man auch unsere Jüngsten Kinder. Leonard Ludin und Ben Stein, beide Jahrgang 2000(!), gingen im 1x und 2x über eine Strecke von 300m an den Start und beweisen, dass sie bereits eine Menge gelernt haben. Durch die guten Leistungen durften sie im Doppelzweier sogar schon einmal auf eine Strecke von 1000m gehen. Dort haben sie ebenfalls gezeigt, dass sich der RaW in den nächsten Jahren keine Sorge um den Nachwuchs machen muss.

Danach wurden die Boote abgeriggert und auf unseren Hänger geladen. Anschließend fahren wir gemeinsam mit der Bahn zurück nach Wannsee.

**Stefanie Hartmann
& Marius Brunzel**

29. Segeberger Ruderregatta

Am Freitag, dem 17. Juni, trafen sich 9 Kinder und 3 Betreuer, um gemeinsam in zwei Kleinbussen zur 29. Segeberger Ruderregatta nach Bad Segeberg zu fahren.

Nach ca. 3 ½ Stunden kamen wir am Zeltplatz nahe der Regattastrecke an. Wir bauten unsere Zelte auf, aßen eine Kleinigkeit und gingen dann ziemlich schnell schlafen.

Am nächsten Morgen wurden wir vom Regen aufgeweckt. Wir frühstückten schnell und fuhren

anschließend zur Regattastrecke.

Bei sehr durchwachsenem, teils stürmischem Wetter brachten alle ihre 500m- Rennen souverän über die Strecke. Insbesondere sind folgende Ergebnisse hervorzuheben:

Jan Haeseler erreichte im Jung 1x 12 LG den 2. Platz, ebenso wenig später Julius Harloff im Jung 1x 13 LG. Antonia Fromm und Leonie Märksch starteten im Mäd 1x 12 und freuten sich beide über den 2. Platz - jeweils in ihrer Abteilung. Auch Kim Steinhardt und Ella Cosack landeten im Mäd 2x 13/14 auf dem 2. Platz.

Am späten Nachmittag fuhren wir zurück zum Zeltplatz. Nach einem kurzen Sturm ließ der Regen nach und hörte dann für den Rest des Abends ganz auf. So war es uns möglich, wie geplant zu grillen. Nach dem Essen gingen allesamt mehr oder weniger freiwillig in die Zelte und schliefen ein. Am nächsten Morgen ging es mit Regen weiter, der nun gar nicht mehr so recht aufhören wollte.

Nach dem Frühstück packten wir unsere Sachen zusammen und fuhren wieder zur Regattastrecke.

Heute galt es, 1000m möglichst schnell hinter sich zu bringen. Kim Steinhardt gelang es, im Mäd 1x 13 den 1. Platz zu belegen, Ella Cosack schaffte es, sich im Mäd 1x 14 den 2. Platz zu erkämpfen. Schließlich startete der Mix 4x+ 12/13 mit Antonia Fromm, Kim Steinhardt, Jan Haeseler, Julius Harloff und Stf. Emily Lauter, blieb allerdings ohne eigene Schuld beim Start hängen. Trotzdem brachten sie die Distanz mit einer guten

Zeit hinter sich, sodass sich die Wettkampfleitung entschied, Fairnessmedaillen zu verleihen.

Die ganze Zeit über machten heftiger Regen und zum Teil auch kleinere Sturmböen den Ruderern das Leben schwer, sodass gegen Mittag der Abbruch der Regatta verkündet wurde.

Wir riggerten zügig die Boote ab, verluden sie und machten uns nach Berlin auf, wo wir gegen Abend ankamen.

Wir können auf eine insgesamt erfolgreiche Regatta zurückblicken und vielleicht geht es ja in einem Jahr bei besserem Wetter zur 30. Segeberger Ruderregatta.

Die Betreuer

Einführung Frühjahrs-wanderfahrt

Auch dieses Jahr hat der Jung-RaW die liebgewonnene Tradition der Frühjahrs-wanderfahrt aufrecht erhalten. Die Fahrt startete erneut am RaW-Steg und führte dann über die den Spandauer RC Friesen, durch die Stadt (Landwehrkanal) zur RG Wiking, von wo es über den ESV Schmöckwitz nach Rüdersdorf ging.

Wir waren wieder mit einer großen fröhlichen Schar von 20 Kindern und 5 Betreuern unterwegs. Da wir sehr viel Glück mit dem Wetter hatten, schmolzen die Kilometer nur so dahin.

Für einen ausführlicheren Eindruck der Fahrt folgen nun Berichte von Fahrtenteilnehmern.

Ich möchte mich noch bei meinen Betreuerkollegen bedanken. Ohne sie wäre die

Durchführung auch dieser sehr erfolgreichen Wanderfahrt nicht möglich gewesen.

Christoph „Toffi“ Paul

Bericht vom 11.Juni

Von: Spandauer RC Friesen

Bis: RG Wiking

„Guten Moooooorgen!“

So wurden wir am 11. Juni, wie jeden Morgen um 10 nach 7 aus dem Schlaf geholt. Die Kochgruppe bereitete das Frühstück vor und der Rest durfte Zelte abbauen und sich ruderfertig machen. Nach dem Essen bereiteten wir uns auf den längsten Teil der Reise vor. 28 Kilometer standen vor uns. Die Bootseinteilung wurde verkündet und die Reise ging los.

Es war anstrengend, aber unsere Pausen – jeweils nach rund 3 Kilometern – brachten alle wieder in Schwung. Da die „Bootsdödel“ brav allen Proviant eingepackt hatten, bestand auch keine allzu große Hungersnot. Alle waren glücklich bis der erste tote Fisch in Schleusen-nähe entdeckt wurde. Es war so widerlich, aber da mussten wir durch. Nach einer Weile legten wir am Ufer des Urbanhafens an, wo wir uns ausruhen durften.

Toffi, der „rettende Engel“, kaufte uns Eis. Dann ging es frisch gestärkt und hochmotiviert weiter. Als wir nun auch durch die Schleuse durch waren, war die Hälfte des Tagespensums geschafft. Diese Nachricht sorgte für eine weitere Hebung der Stimmung. Einige Kilometer weiter war es dann Zeit für eine letzte kleine Pause, der Proviant wurde auf-

gegessen und anschließend wurden die letzten Kilometer in Angriff genommen. Bei Wiking angekommen beschäftigten wir uns mit Fuß- und Volleybällen, Karten usw. Nach dem alle duschen waren, schlief das ver-rückte Volk um 11 Uhr erschöpft ein.

**Emily, Fredericke, Anna,
Emma und Yael**

Bericht vom 12.Juni

Von: RG Wiking

Bis: ESV Schmöckwitz

Nachdem der alltägliche, morgendliche Ablauf (mühselig um 7 Uhr aufstehen, frühstücken, Zelte abbauen, Bus einladen und ruderfertig umziehen) erfolgt war, traten wir die 22 km lange Etappe über die Regattastrecke Grünau bis zum ESV Schmöckwitz an. Die heutige Strecke begann mit einem langen Stück durch den Teltowkanal, was nur sehr langsam verging und eher langweilig zu rudern war. Das vorläufige Etappenziel war die Regattastrecke Grünau, weil es dort eine lange Mittagspause inklusive Baden geben sollte. Bei einer der vielen Flaggenklauaktionen an diesem Tag, waren einige Mannschaften sehr übermütig und ehrgeizig, so dass die Flaggen häufig die Boote wechselten.

Angekommen an der Regattastrecke Grünau brach sofort die Bade- und Schwimm-laune aus und die alljährlichen Wanderfahrentaufen wurden von den erfahrenen Ruderern mit Freuden übernommen und ausgetragen. Alle genossen die Mittagspause und entspannten sich, nach einer kleinen Was-

serschlacht (mit fast der ganzen Gruppe) traten wir die restlichen 7km bis zum ESV Schmöckwitz an. Der Verein war schnell gefunden, trotz der versteckten Lage, hier wurden die Boote aus dem Wasser genommen, alles verstaut und anschließend die Zimmer für die Nacht bezogen. Es gab Abendessen, dann wurde erst Karten und anschließend „Werwolf“ gespielt. Schließlich sind alle ins Bett gegangen.

Ella, Killian, Leander, Patricia, und Carla

Bericht vom 13. Juni

Von: ESV Schmöckwitz
Bis: Rüdersdorfer RV

An unserem letzten Wandertag wachten wir gut ausgeruht auf gemütlichen Matratzen auf. Anschließend gab es Frühstück von der Kochgruppe, nur dass wir diesmal Tische und Stühle zur Verfügung hatten. Danach richteten wir das Haus wieder so her, wie wir es betreten hatten und die Abwaschgruppe verrichtete ihren Dienst.

Da die „Schering“ bereits abgeriggert war, fuhren wir nur mit vier Booten los. Die heutige Etappe war kurz (15km). Wir fuhren vom Eisenbahnsportverein Schmöckwitz über den Seddinsee zum Gosener Graben, der so eng und kurvig war, dass wir mit unseren breiten Ruderbooten gerade so durchgekommen sind. Bereits nach 100 m versperrte uns ein quer liegender Baum den Weg, sodass viele überlegten zurückzurudern. Doch schließlich schafften wir die schwierige und landschaft-

lich sehr schöne Passage aufgrund von kompetenten Steuerleuten und Bootsmannschaften ohne weitere Komplikationen.

Den anschließenden Dämerritz- und Flakensee überquerten wir relativ schnell, bis wir zur Schleuse Woltersdorf kamen. In der Schleuse waren viele Motorboote, doch wir überwandten die zwei Meter Höhenunterschied ohne Probleme. Nun war es nur noch ein Katzensprung über den Kalksee zum Ruderclub Rüdersdorf, in dem wir schließlich anlegten und die Boote aus dem Wasser nahmen. Inzwischen war es ziemlich warm geworden. Das Abriggern auf der nahegelegenen Wiese klappte sehr gut und auch das Aufladen der Boote auf den Anhänger ging sehr schnell, sodass wir noch genügend Zeit hatten,

im See zu baden. Das Vergnügen im Kalksee war jedoch sehr begrenzt, da das Wasser nur ca. 1 Meter hoch stand und wir mit den Füßen durch eklige von Algen durchwachsene Erde waten mussten. Der geringe Wasserstand wurde prompt genutzt, um einen Reiterkampf und eine Algenschlacht anzufangen.

Als wir uns in der heißen Sonne trocknen ließen, brachte uns Toffi glücklicherweise ein Eis mit dem Bus vorbei. Nun wurden wir im 20 Minuten Takt zum nahe gelegenen Bahnhof Erkner gefahren, um dort mit dem Regional- Express nach Berlin-Wannsee zu fahren. Dort trafen wir 1,5 Stunden früher als geplant ein, sodass die Wanderfahrt um 17:00 Uhr mit ein paar abschließenden Worten von Tio beendet wurde.

Frank Beil



Dieses Foto zeigt zwar nicht die aktuelle Frühjahrswanderfahrt, passt aber wettermäßig trotzdem.

ABI 2011

Die Redaktion gratuliert den Jugendbetreuern Niklas Schilling und Tio Dumas, Eichkranzsieger Nils-Ole Bock sowie allen weiteren diesjährigen Abiturientinnen und Abiturienten zum erfolgreichen Abschluss ihrer schulischen Laufbahn.

Außerdem haben auch einige ehemalige Jung-RaWer das Reifezeugnis in Empfang genommen, darunter Larissa Braun, Philipp Groth und Jakob Hutmacher.

Allen wünschen wir für ihren weiteren Lebensweg alles Gute und Erfolg.

Axel & Ulrike Steinacker, Sylvia Klötzer

Nachtrag zu KN 2-2011

„Wir trauern um unser Ehrenmitglied Wilma Rehder. Mehr als 50 Jahre war Wilma aktive Ruderin in ihrer Rudergesellschaft Germania Kiel. Sie hat außergewöhnliche rudersportliche Leistungen im Wanderrudern auf deutschen und internationalen Gewässern erbracht und wurde mit dem Äquatorpreis des Deutschen Ruderverbandes ausgezeichnet. Auf ihren vielen Fahrten war Wilma eine hervorragende Botschafterin unseres Vereins weit über Deutschland hinaus.“

Wilmas größtes Verdienst für die Germania war die Einführung des Kinderruderns 1968 in Kiel. Als erste Frau im Vorstand hat sie den Bereich sehr erfolgreich weiterentwickelt und über Jahrzehnte hinweg begleitet.

Wir alle in der Germania, dabei besonders Deine vielen ehemaligen Ruderer, sind Dir, Wilma, zu großem Dank verpflichtet, vermissen Dich sehr und werden Dich nicht vergessen.

Im Namen aller Mitglieder der Rudergesellschaft Germania e.V. Kiel

Sabine Köhler, 1. Vorsitzende

Der Nachruf ging nach Redaktionsschluss der letzten Klub-Nachrichten ein. Wir haben unseren Nachruf aus den KN übermittelt und erhielten das folgende Scheiben:

„Sehr geehrter Herr Sturm, herzlichen Dank für Ihre Antwort und Ihren Nachruf über Wilma. Diesen haben wir mit viel Anteilnahme gelesen. Es ist schön zu lesen, wie die Ver-

bindungen zwischen den Menschen und Vereinen entstehen und gepflegt werden.“

Mit rudersportlichen Grüßen
Sabine Köhler, 1. Vorsitzende

Am 23. Juni trafen noch die folgenden Zeilen ein:

„Wir danken für die große Anteilnahme, die uns beim Abschied von unserer lieben Schwester Wilma Rehder entgegengebracht wurde.“

Sie wird uns allen als ein lebensfroher Mensch in Erinnerung bleiben.

Im Namen der Familie: Dörte Neumann, geb. Rehder, Joachim Rehder.

P.S. Danke an Peter Sturm, Gisela Offermanns für die persönlichen Worte.“

Peter Sturm

Ehrennadel an Horst Ehrke für 75-jährige Mitgliedschaft

Am 04. Juni 1936 ist unser jetziges Ehrenmitglied Horst Ehrke mit knapp 19 Jahren in den RaW eingetreten. Genau nach 75 Jahren, am 04. Juni 2011, suchten Hans-Dieter Keicher und Peter Sturm unseren Klubjubiläum und seine Frau Eva in der Seniorenwohnanlage Rosenhof in Berlin-Zehlendorf auf, um das wichtige Datum entsprechend zu würdigen. Die Überraschung war sehr groß, denn Horst hatte nicht damit gerechnet, dass dieser Tag ausfindig gemacht wird.

Dieter Keicher übernahm den offiziellen Teil. Er teilte mit, dass im Auftrage des Vorstandes die Urkunde und die Sonderausfertigung der Ehrennadel des

Deutschen Ruderverbandes für die 75-jährige Mitgliedschaft in



einem Verbandsverein übergeben werden. Er übermittelte den Dank des Präsidiums des

Deutschen Ruderverbandes für die treue Mitgliedschaft und verlas den Text der Urkunde. So eine lange Mitgliedschaft hat bisher nur Leberecht Opitz erreicht, der im Jahr 2000 hierfür ausgezeichnet worden war.

Horst Ehrke, der am 25. Juli 94 Jahre alt wird, bedankte sich sehr herzlich für die Ehrung. Mit Hans-Dieter Keicher, seinem Nachfolger als Kassenprüfer und Peter Sturm, bei dem seine beiden Söhne, Frank und Bernd, als Jugendbetreuer mitgearbeitet haben, hat der Vorstand die richtigen Vertreter beauftragt.

Danach schlossen sich auf dem 8m langen Balkon und bei

kühlen Getränken, wir hatten einen heißen Sommertag, noch anregende Gespräche an. Horst und seine Frau, beide geborene Zehlendorfer, stellten fest, dass sie es richtig gemacht haben. Sie haben ihr Haus verkauft und sind im Oktober 2007 hierher gezogen. Das 70 qm große Appartement gefällt ihnen sehr, sie fühlen sich wohl und haben guten Kontakt zu den anderen Bewohnern.

Der Sportlehrer vom Schadow-Gymnasium hat Horst den Rudersport empfohlen. Er freut sich, dass seine beiden Kinder und auch die Enkelkinder Sportvereinen angehören. Besonders gut findet er, dass Bernd im Jahr 1967 mit dem Kinderrudern begonnen hat und heute noch dem RaW angehört. Seine Frau ist Mitglied beim Frauen RC Wannsee. Das Foto von der Auszeichnung mit dem

Goldenen Bezirksabzeichen durch den Bezirksbürgermeister hängt in seinem Zimmer. An der Altherrengruppe kann er aus gesundheitlichen Gründen leider nicht mehr teilnehmen. Der Leiter, Klaus Baja, hält telefonischen Kontakt.

Nachdem noch weitere Punkte angesprochen wurden, war es Zeit für den Aufbruch. Horst und Eva Ehrke bedankten sich für den Besuch, über den sie sich sehr gefreut haben.

Peter Sturm

PS.: Gedankt wird Dagmar Linnemann-Gädke, die durch die Beantragung der Ehrung das Aufnahmedatum kannte und den Tipp gab, die Ehrung an diesem Tag durchzuführen. Sie hatte uns zuvor die Unterlagen übergeben und auch an einen Blumenstrauß gedacht.

VOR 10 JAHREN

Die **Ausgabe 631** der Klub-Nachrichten ist die einzige mit einem falschen Titelbild. Die damalige Druckerei Lentz Druck hatte schlicht vergessen, das Motiv zu tauschen. Im Innenteil beschrieben Klaus Schüler und Sven Ueck die Rennsaison bis zu den Meisterschaften, Christian Brokat berichtete über die Eichkranzrennen, die Allianz sponsorte nun Katrin Rutschow, und Jürgen Sommer erläuterte uns die neue Folterkammer. Bernhard Stomporowski lobte seine Trainingsgruppe „Leichte Frauen“. Der Stammklub war auf großer Fahrt, es wurde der erste Teil zur berühmten Müritztour von Plau am See zum RaW gedruckt. Es wurde das Hamburger Stafelrudern besucht und der neue Jung-Stammklub gab die ersten Termine bekannt. Es gab einen Artikel über die Herbert-Berthold-Schwarz-Stiftung und unser damaliger Schatzmeister Manuel Hasenberg gab im Nachgang zum Workshop „Wir rudern gemeinsam in die Zukunft“ einen kleinen Einblick in die Finanzwelt des RaW. Beim Pfingstkonzert traten zum 5. Mal „The Paul's“ auf und der Jung-RaW unternahm die 10. Pfingstwanderfahrt. Konstantin Bosch wurde auf dem 33. BW Bundessieger im Jungen-Einer und Peter Sturm wurde vom Deutschen Rudertag mit der Plakette für besondere Verdienste geehrt. Martin Bachmann gewann den DRV-Äquatorpreis.

AS

Gisela Offermanns zum runden Geburtstag

Zwei weibliche Ehrenmitglieder hat der Klub in seinen Reihen: die Olympiasiegerin 2004 in Athen im Frauen-Einer, Karin Rutschow-Stomporowski, und seit 2005 Gisela Offermanns. Diese außergewöhnliche Ehrung soll die besonderen Leistungen im und für den Ruderklub am Wannsee würdigen. Mit beiden Entscheidungen hat die Mitgliedschaft die Richtigen auserwählt.

Gisela Offermanns kam 1977, also bereits drei Jahre nach der Öffnung des Klubs für weibliche Mitglieder, über ihren Sohn Stefan zum Rudern. In dieser Zeit war die ehrenamtliche Mitarbeit von Frauen in Vorstandsämtern noch eher eine Ausnahme. Gisela Offermanns unterstützt bereits seit 1980 – und damit über 30 Jahre – den Vorstand in den Ressorts Veranstaltungen, Klubhaus und Allgemeiner Sport mit großem Engagement und Sachverstand.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 22. Februar 2011 wählten die Mitglieder Gisela Offermanns wieder in das Ressort Allgemeiner Sportbetrieb und in den Ehrenrat. Ihre freundliche und verbindliche Art macht sie zur „Botschafterin des RaW“ mit vielen kameradschaftlichen Kontakten zu anderen Rudervereinen innerhalb und außerhalb Berlins. Durch ihre Teilnahme an Wan-



derruderfahrten anderer Vereine, an LRV- und DRV-Veranstaltungen sowie der Organisation eigener Klubveranstaltungen mit auswärtiger Beteiligung vertritt sie den Ruderklub am Wannsee über den Bereich des Leistungssports hinaus in herausragender Weise.

Beispielhaft seien auch die freundschaftlichen Kontakte mit den Damen des Friedrichshagener Rudervereins benannt, deren 20 jähriges Jubiläum im Jahr 2010 im RaW gefeiert wurde. Bereits im Jahr 2001 würdigte der Landessportbund Berlin das Wirken Gisela Offermanns mit der Ehrenplakette für ehrenamtliche Tätigkeit. An sportlichen Aktivitäten ist u.a. zu erwähnen, dass Gisela im Jahr 2009 im Rahmen des 125-Jahre-DRV-Jubiläums eine hervorragende Leistung erbrachte. Sie ruderte an einem Tag 125 km auf dem Rhein. Dafür erhielt sie eine goldene Nadel und eine Urkunde.

Die „Offermanns-Frauen“ sind dank der vielen Initiativen von Gisela bei den Wanderrudern sowohl im RaW als auch außerhalb des Klubs wohl bekannt. Gisela Offermanns ist Ansprechpartnerin für interessierte Ruderinnen, insbesondere für die Jahrgänge 50 Plus. Es hat sich ein Kreis von Frauen um Gisela zusammen gefunden, die gemeinsam regelmäßig rudern, reisen, die Kultur nie vernachlässigen und fröhliche Feste feiern.

Gisela Offermanns organisiert unsere jährlichen Frauenfahrten mit eigenen oder geliehenen Booten und ist für uns darüber hinaus eine immer gut vorbereitete Stadtführerin. Unvergess-

Besondere Geburtstage 2. Halbjahr 2011

94 Jahre
25.07. Horst Ehrke

87 Jahre
19.08. Heinz Eicher

86 Jahre
08.07. Irene Krebs

85 Jahre
09.09. Günter Seeliger Sen.

84 Jahre
25.11. Eva Kreisel

83 Jahre
18.09. Boris Ulrich

81 Jahre
19.07. Walter Grimm
10.08. Dietrich Bublitz
10.11. Horst Geiger

80 Jahre
08.12. Gerhard Raulin

75 Jahre
11.07. Gerhard Roggemann
14.07. Erhard Krause
31.08. Dietrich Rose

17.09. Werner Pfanne
06.11. Gerhard Forkl
21.12. Wolfgang Weber

70 Jahre
27.07. Gisela Offermanns
05.08. Jürgen Pischon
02.09. Hannelore Jonas
07.09. Karsten Groot
20.09. Rainer Graff
25.10. Karsten Zill
20.12. Horst Schmolling

65 Jahre
20.11. Manfred Laeseberg
60 Jahre
31.08. Michael Bohnekamp

50 Jahre
20.07. Erik Höhne
11.08. Thomas Kraus
27.10. Kristian Kijewski
17.11. Dr. Dirk Bublitz

Im Namen des Vorstandes und der Mitglieder gratulieren wir unseren Klubkameradinnen und Klubkameraden sehr herzlich zu ihrem besonderen Ehrentag und wünschen alles Gute, vor allen Dingen beste Gesundheit und viel Freude innerhalb der Klubgemeinschaft.

Ressort Schriftführung

lich ist die Frauenfahrt 2009 nach Bredereiche. Der kulturelle Teil war u.a. der Besuch der Fachwerkkirche in Alt Placht mit einer Führung von Herrn Kasner (Vater unserer Bundeskanzlerin Angela Merkel) und einem anschließenden Sommerkonzert (Orgel und Flöte).

Auch in den Wintermonaten reißt der Kontakt – dank der Initiative von Gisela – nicht ab. Dienstags treffen wir uns im Ruderkasten, um fit zu bleiben. Ansonsten gibt es neben den kulturellen Aktivitäten auch die

jährliche Winterwanderung mit den Friedrichshagener Frauen.

Liebe Gisela, wir gratulieren Dir herzlichst zu Deinem runden Geburtstag und wünschen Dir Gesundheit, viel Freude und uns (ganz eigennützig!), dass Du noch viele Jahre bereit bist, unsere Freude am Rudern mit den vielfältigen anderen Aktivitäten im RaW zu verbinden – zum Wohle unserer ganzen Sportgemeinschaft.

**Hans-Jürgen Sommer
& Anita Lüder**



Wir nehmen Abschied von Gisela Kreisel

*13.09.1923 † 12.04.2011

Mit 87 Jahren verstarb Gisela Kreisel, die seit 1976 dem Klub angehörte. Durch ihren Mann, Günter Kreisel, der nach 40-jähriger Mitgliedschaft Ende 2002 verstarb, war sie bereits vorher mit dem RaW eng verbunden. Kurt, der ältere Bruder von Günter, war sogar 62 Jahre unser Mitglied.

Im Namen des Vorstandes und der Mitgliedschaft übermitteln wir dem Sohn, Klaus Kreisel, unser herzliches Mitgefühl. An der Trauerfeier nahmen vom Klub Brigitte Schoelkopf, Christa Berrod, Vera Londong und Eva Kreisel teil. Das Andenken an Gisela, deren freundliche und zuvorkommende Art wir sehr geschätzt haben, werden wir in Ehren halten. Wir danken Christa für den anschließenden Bericht.

Peter Sturm

Wenn ich an Gisela Kreisel denke, denke ich an Kälberwerder, denn durch sie wurde ich ein „Inselfan“. Sie gehörte zu einer Generation, in deren Leben der RaW eine große Rolle spielte, ja ein zweites Zuhause war. Schöne Feste machten aus allen eine große Familie, obwohl der RaW bis 1974 ein Männerklub war. Aber auch zuvor durften Ehefrauen und „Ringverlobte“, d.h. Damen, die mit einem Mitglied offiziell verlobt waren, vorzugsweise in Privatbooten rudern bzw. steuern. Der Donnerstag war allerdings den Männern vorbehalten. Werner Krebs erzählte gerne die Anekdote, dass einmal ein als Frau verkleideter Klubkamerad einen Sturm der Entrüstung auslöste.

An den Wochenenden wurde die Insel Kälberwerder von den Privatbootfahrern sehr gerne genutzt. Gisela und Günter hatten anfangs noch ein Motorboot, legten aber gerne an der Insel an, wo sich Jung und Alt trafen. Vor allem die Ehepaare Nern, Krebs und Upatel verbrachten die Sonntage auf Kälberwerder. Als ich nach Bildung der Frauengruppe 1978 Mitglied geworden war, wurde ich sehr freundlich in die Gruppe der Inselliebhaber aufgenommen. Was waren das für erholsame Tage! Vorn, in den gedeckten Einern, waren die Wasservorräte samt Pfeifkessel und Proviant verstaubt. An der Insel angekommen, wurde zuerst getafelt und ausgeruht bis das Pfeifen des Kessels zum Kaffeetrinken einlud, wo Giselas Apfelkuchen mit Äpfeln aus dem eigenen Garten ihr Markenzeichen war. Danach standen Spiele und Schwimmen auf dem Programm. Außerhalb des Klubs traf sich die Gruppe auch zum Kegeln, hier kamen noch die Ehepaare Welle und Jeschar hinzu.

Während die Damen aus Giselas Generation ihre Männer im Einer steuerten, gehören Gisela und Lise-Lena Günther sehr bald zur Ruderriege der Frauengruppe. Sie war eine begeisterte Ruderin, machte alle Touren und unsere jährlichen Wanderfahrten mit, wo sie auch mal Übernachtungen auf Heuböden nicht schreckten. Bis ins hohe Alter war sie dabei und wünschte sich noch am Ende ihres Lebens nichts sehnlicher als einen Besuch auf der Insel Kälberwerder. Es wurde dann aber nur, im Februar 2011, ein Besuch mit Ruderkameradinnen bei mir zu Hause. Niemand von uns ahnte, dass dies unser letztes Treffen war.

Liebe Gisela, wir behalten Dich in sehr guter Erinnerung!

Christa Berrod



Werner Krebs 1919 – 2011

Im 92. Lebensjahr starb unser langjähriges Ehrenmitglied Werner Krebs. Mit 17 Jahren, 1936, in den Berliner Ruderclub Favorite eingetreten, interessierte er sich bald für das Rennrudern. Den ersten Regattasieg feierte er 1937 im „Dahme-Vierer“. Ein beruflicher Wechsel nach Hanau eröffnete ihm die Möglichkeit, weitere Erfolge im Großboot zu errudern. Er wurde 1938 Deutscher Jugendmeister im Vierer und in den Kader für die Olympischen Spiele 1940 berufen. Der Kriegseinsatz in Polen, Frankreich und Russland beendete seine hoffnungsvolle Ruderkarriere. Eine schwere Verwundung im April 1945, die zum Verlust des Augenlichts führte, war ein weiterer Schicksalsschlag im Leben des 26-Jährigen. Dennoch bestimmten Verantwortung im Beruf und für die Familie, die Freude am Leben, am Sport und an den Schönheiten der Natur sein Denken und Handeln bis ins hohe Alter.

Als er im Jahr 1952 in den RaW eintrat, wurde er ein gefragter Schlagmann im Kreis Gleichgesinnter und bis in die letzten Jahre hinein führte er die Kameraden der „Donnerstagsrunde“ im Doppelvierer oder Achter über die Wannsee-Gewässer. Skat und Doppelkopf spielte er absolut sicher mit „gezinkten“ Karten, was bei uns Jüngeren ebenso Bewunderung hervorrief, wie seine zielgenauen Wege durch den Saal des Klubhauses.

Wir trauern mit seinen Angehörigen um einen untadeligen Sportsmann und verdienstvollen Kameraden, wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Hans-Jürgen Sommer

Für die vielen Beweise der wohlthuenden Anteilnahme bedanken wir uns sehr herzlich.

Irene Krebs und Familie
Berlin, im Juli 2011

Handschriftlich hat sie ergänzt:

Liebe Klubkameradinnen und -kameraden,
ich habe mich gefreut, dass so viele von Ihnen zu Werners Trauerfeier gekommen sind.
Ich bedanke mich für das rot-weiße wunderschöne Blumengesteck mit der RaW-Flagge.

Viele Grüße Irene Krebs

Anm. d. Redaktion:

An der Trauerfeier haben vom RaW Klaus und Ingrid Baja, Günter Seeliger, Harry Dosdall, Heinz Strasiewsky, Joachim Meinicke, Lutz Tünschel, Brigitte Schoelkopf, Christa Berrod und Peter Sturm teilgenommen. Helga Seeliger hatte das Blumengesteck besorgt. Im Café des Wohnstifts ergaben sich mit den engsten Familienangehörigen wohlthuende Gespräche, worüber beide Seiten sehr dankbar waren.

Der RaW **gratuliert...**

• **Axel und Ulrike Steinacker** zur Geburt von **Maren** am 18.05. um 5:17 Uhr. Bei einer Größe von 51cm wog sie 3.600g. Wir wünschen Brüdern Arne (den Eltern natürlich auch) viel Freude und einen guten Start in das Leben zu viert.

• **Robert Beyer** und **Bianca König** zur Geburt von **Filippa** am 02. Juni um 9:21. Philippa verteilte ihre 3660g auf stolze 53 cm. Wir wünschen Robert und Bianca für den Start ins neue Familienglück alles Gute.

Der RaW **dankt...**

• **Thomas Sodemann** (Kelli) für die sehr beeindruckende Festschrift des RC Tegel zum 125-jährigen Jubiläum, die er an Kristian Kijewski zur Weitergabe an Peter Sturm für das Archiv übergeben hat. Thomas war Mitglied im RaW von 1972–1988 und von 1995–2000. Bis zum Jahr 1985 hat er als ehemaliger Trainingsmann ehrenamtlich sieben Jahre als Betreuer die Kinder erfolgreich auf die Jungen- / Mädchenregatten und die Bundeswettbewerbe vorbereitet.

• Der **Ruderriege Carolinum** Osnabrück für die Zusendung des Jahresberichtes 2010. Er umfasst 182 Seiten mit vielen sehr informativen Berichten und Fotos. „Die Qualität und Aufmachung ist wohl im DRV einmalig“

schrieb völlig berechtigt Henrik Lotz, Ehrenvorsitzender des DRV, über den Jahresbericht des Vorjahres. Auch jetzt kann bestätigt werden, dass die gewohnte Qualität der Berichterstattung über die zahlreichen Erfolge im Schülerrudern unvermindert fortgesetzt wird. Erwähnt wird auch, dass der RaW in den KN den Jahresbericht 2009 sehr positiv kommentiert hat und Peter Sturm seit 45 Jahren Vorstandsmitglied ist. Hierzu gratulieren die Caroruderer ganz herzlich.

• **Frau Dr. Liselott Ziegert-Hackbarth**, die sich in einem sehr persönlichen Brief an Peter Sturm und Axel Steinacker für die überraschende weitere Zusendung der KN-Ausgabe 2-2001 mit dem Bericht mit Foto auf Seite 26 bedankt. Sie war die erste „Testkandidatin“, der die Redaktion die KN im „Großformat“ zugesandt hatte.

Danksagungen erhielten wir von ...

• **Peter Reitz**, unserem stellvertretenden Inselwart, der sich zusammen mit Eva Braun bei unserem Ehrenvorsitzenden Jürgen Sommer für dessen Glückwünsche zu seinem 75. Geburtstag bedankt. Er schließt mit den Zeilen: „Eva und ich haben eine sinnvolle Aufgabe, die wir leidenschaftlich wahrnehmen, bis uns die Kräfte verlassen.“

Kartengrüße erreichten uns von...

• **Martin Bachmann** von einer Weser-Wanderfahrt von Rinteln nach Bremen. Das Wetter ist außer dem starken Wind gut, ebenso die Hotels, Essen und natürlich die Stimmung. Besonders grüßt er die Alt-Herengruppe.

• **Gisela Offermanns**, die stellvertretend für die 16 Teilnehmerinnen der diesjährigen Frauenfahrt schreibt. Vom Ruppiner See aus wandeln sie auf den Spuren Fontanes, erleben viel preußische Geschichte, in Wustrau Schinkel in der Stadt und vor allem die herrliche Wasser-Gegend.

• **Volker und Ute Winde**, die nach Regen und Sturm auch schon schöne warme bis heiße Tage und so manche Gelegenheit hatten, in der 18°C kühlen Ostsee zu baden. Sie grüßen speziell die Donnerstagsrunde und Klaus Baja.

A.S. / P.S.

Herzlich Willkommen im Ruderklub am Wannsee

Ordentliche Mitglieder

Pfeiffer Ellen	1951 (01.04.2011)			
Schlüter Katharina	1977	Albrecht Frank		1961
Truong Lily	1982 (alle 01.05.2011)			
Haseloff Frank	1957	Heyn Alexander		1967
Heyn Bettina	1963	Straub Tobia		1978
Wintgens Benedikt	1978	Blum Elena		1943 (alle 01.06.2011)
Börner Markus	1971	Köhler Annette		1967
Kühl Carmen	1974	Pugliese Giovanni		1962
Schwetlick Daniel	1982	Sičenica Lucija		1990
Syring Andrea	1971	Osterloh Martin		1981 (alle 01.07.2011)

Jugendliche Mitglieder (alle zum 01.07.2011)

Baule Friedrich	2000	Burger Oskar		2000
Dralle Theresa	1995	Fietz Simon		1999
Götze Tony	2000	Heyn Ferdinand		1997
Hörmann Karl	1998	Kaminiczny Antonia		1999
Krause Nils	2001	Krüger Oskar		1997
Kühl Georg-Philipp	1996	Kusch Chiara		1996
Meyer Friederike	1998	Ostrowski Nikels		1996
Poll Felix	1998	Poll Marie		2001
Probst Lars	2001	Romrod Anne		1999
Schilling Jonas	2001			

Umschreibung zum ordentlichen Mitglied ab 01.04.2011: Susanne Buscher
Rücknahme Kündigung der Mitgliedschaft zum 30.06.2011 und gleichzeitig
Umschreibung zum auswärtigen Mitglied ab 01.07.2011: Philipp Kohlhoff

Austritt zum 30.06.2011:

Jung-RaW: Carlotta Heyn, Robert Jun, Theo Mellerowicz, Manuel Ninke, Felix Popis, Henry und Viktor Schacht

Stammklub: Benedict Homes, Dr. Sebastian von Schweinitz, Jean-Philippe Hashold, Andreas von Muldau, Wolfgang Reinike, Günther Siebert, Nils von Arnim

Verstorben: Wilma Rheder (04.04.2011), Gisela Kreisel (12.04.2011), Werner Krebs (12.06.2011)

IMPRESSUM

102. Jahrgang:
Herausgeber:

Redaktion:

geschäftsf. Vorstand:
Im Internet:
Herstellung:

KLUB-NACHRICHTEN DES RUDERKLUB AM WANNSEE E.V.

Nr. 671, Auflage 650 Stück, erscheint alle drei Monate
 Ruderklub am Wannsee e.V., Scabellstr. 8, 14109 Berlin,
 Tel.: 803 40 48; Telefax: 803 34 31
 Konto: Weberbank Kto. 61 21 35 50 09 BLZ 101 201 00
 Axel Steinacker, Tel.: 720 11 445, verantwortlich,
 Ulrike Steinacker, Sylvia Klötzer
 E-mail der Redaktion: presse@raw-berlin.org
 K. Kijewski, G. Philipsenburger, B. Pott, D. Bublitz
<http://www.raw-berlin.org>, e-mail: info@raw-berlin.org
 15Grad Stefan Jahn & Lutz Ziegenhagen GbR
 Zossener Straße 55 - 10961 Berlin-Kreuzberg
 Tel.: +49 (0)30 61 65 77 0 Fax: +49 (0)30 61 65 77 22
 e-mail: info@15grad.de

REDAKTIONSSCHLUSS...

für die Ausgabe **September - November 2011** der KLUB-NACHRICHTEN ist **Sonnabend, der 03. September 2011;**

14:00 Uhr. Artikel sind bitte per E-Mail an presse@raw-berlin.org zu senden oder auf einem Datenträger im Klub abzugeben. (Ausdruck beilegen u. Zeichenzahl notieren). Digitale Fotos sind bitte **nur auf einem Datenträger** gespeichert im Klub abzugeben! Herkömmliche Bilder sind dem Manuskript beizulegen - nach der Drucklegung erfolgt die Rückgabe.

Die KLUB-NACHRICHTEN liegen nach Erscheinen zwei Wochen im Klubhaus aus, jedes Mitglied nimmt sich sein Exemplar bitte selbstständig mit. Das spart Porto und somit Klub-Beiträge.